

# Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Comptoir: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inzerionsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Umtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 7. Jänner d. J. dem Geheimen Rathe Anton Freiherrn von Ludwigstorff das Commandeurkreuz des St. Stefans-Ordens mit Rücksicht der Tare allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 7. Jänner d. J. den Rätthen des Verwaltungsgerichtshofes Dr. Gustav Zistler, Karl Freiherrn Jacobi d'Éholm und Dr. Josef Freiherrn von Schenk das Ritterkreuz des Leopold-Ordens mit Rücksicht der Tare allergnädigst zu verleihen geruht.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 9. Jänner (Nr. 6) wurde die Weiterverbreitung folgender Pressezergnisse verboten:

- Nr. 118 „Singer General-Anzeiger“ vom 8. December 1901.
- Nr. 27 „Il Risveglio - Le Réveil“, Genf, vom 28. December 1901.
- Nr. 35 „Pfeile aus der Ebernburg“ vom 20. Jul 1901.
- Nr. 51 „Swoboda“ vom 2. Jänner 1902.
- Nr. 3 „Naprzód“.
- Nr. 91 „Nasz Glas“.
- Nr. 53 „Dubrovnik“ vom 29. December 1901.

Den 9. Jänner 1902 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XCI. Stück der slovenischen, das XCII. Stück der böhmischen und slovenischen, und das XCIII. Stück der slovenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1901 ausgegeben und versendet.

## Nichtamtlicher Theil.

### Die Rede des Grafen Bülow.

Die im deutschen Reichstage vom Reichskanzler Grafen Bülow gehaltene Rede beherrscht die Erörterungen in der Wiener Presse.

Das „Fremdenblatt“ hebt hervor, dass sich Graf Bülow sorgfältig gehütet habe, eine Kluft zwischen Deutschland und England entstehen zu lassen und dadurch zwecklos die Bewegungsfreiheit des Deutschen Reiches zu beschränken. Zur Charakterisierung des

## Feuilleton.

### Auf Tournée mit Witty Burmester.

Als ich mich kürzlich Willy Burmester auf einer Tournée in der Eigenschaft eines Accompagnateurs anschloss, nahm ich an, dass unsere Reise zu einer lehrreichen Schilderung reichlichen Anlafs geben würde. Ich erinnerte mich an Erzählungen aus der Vergangenheit, wie sich bei dem Concerte einer allgemein bekannten Sängerin in einer kleinen Stadt das ganze Publicum erhob, sich neigte und beugte, als die Sängerin auf dem Podium vortrat und ihre Reverenz machte. Nun ist freilich ein Künstlerbesuch überall etwas ganz Gewöhnliches, und das Publicum in K-Stadt verhält sich ebenso ruhig und vornehm wie jedes beliebige Auditorium einer Hauptstadt. Es dürfte daher kaum interessieren, Ausführliches von unserer Reise oder von den kleinen Einzelheiten zu hören, die ab und zu vorkamen, z. B. wie eine reizende junge Dame, als wir in einer westjennischen Seestadt auftraten, eine frische Rose ins Knopfloch unseres Frackes befestigte, oder wie in Keski Suomis Hauptstadt ein alter Bauer, sicherlich ein wenig angehäufelt, nach dem Concerte ins Zimmer des Künstlers trat, ihn auf ein Glas Wein einlud, und da dies nicht angenommen wurde, aus seiner Börse 10 Mark nahm und ihm mit Gewalt diese Gabe aufdrängen wollte, um hiemit seine Bewunderung und seinen Dank für das genossene Vergnügen zu bezeigen.

Umjomehr lohnt es sich der Mühe, Burmester selbst auf einer solchen Tournée zu beschreiben. Er ist ein so liebenswürdiger Gesellschafter, ein so geschickter

Dreibundes habe er in seiner bekannnten geistreichen Weise wirkungsvolle Worte gefunden und ihn auch historisch sehr glücklich einzureihen gewusst. Graf Bülow habe weiters auseinandergesetzt, wie sehr die Sache des Friedens dadurch gewonnen habe, dass heutzutage so viele Mächte politisch wirksam sind. Die stärkste Bürgschaft für den Frieden und den Status quo bleibe nichtsdestoweniger der Dreibund, und darin liege die Garantie seiner Dauer.

Die „Neue Freie Presse“ erachtet es als zweifellos, dass Graf Bülow den Zweck erreicht hat, das Gestripp von Schadenfreude, Unsicherheit und Sorge, das sich während der letzten Wochen um den Dreibund angehängt hat, mit einem resoluten Schnitte zu beseitigen. Mit seiner Versicherung, dass die italienisch-französischen Abmachungen über gewisse Mittelmeer-Fragen nicht gegen den Dreibund gehen, entfallen alle besorgniserregenden Folgerungen, welche an das Tripolis-Abkommen geknüpft wurden. Sie seien bereits durch Bethuerungen von italienischer Seite glaubhaft erschüttert worden. Aber auch die leichten Schatten, welche sich auf das deutsch-österreichische Bündnis niederzusenken schienen, seien durch Bülows Erklärungen zerstreut. Dieses Bündnis sei für beide Theile die denkbar beste Verbindung; zollpolitische Verstimmungen und polnische Zwischen-Episoden vermögen sie nicht zu lockern. Jeder der beiden Theile habe dem anderen so viel zu bieten und so viel von ihm zu empfangen, dass den beiderseitigen Lebens- und Machtbedingungen alle ephemeren oder zweitrangigen Wünsche nothgedrungen sich unterordnen müssen.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ gibt seiner Befriedigung darüber Ausdruck, dass Graf Bülow jenen Elementen, welche so gern den Grabgesang des Dreibundes anstimmen würden, ein kategorisches Wort entgegengesetzt und nicht nur von der Gegenwart, sondern auch bereits von der durch den Dreibund gesicherten Zukunft gesprochen habe. Das sei eine allen Friedensfreunden angenehme Perspektive. In Oesterreich-Ungarn werde man mit aufrichtigster Genugthuung und herzlichster Freude von diesen Erklärungen des deutschen Reichskanzlers Kenntnis nehmen; die Monarchie halte treu und fest an dem Bunde.

Reisender, dass das Vergnügen, ihn zu begleiten, als eines der ausgesuchtesten bezeichnet werden darf. Bei Burmester verschmelzen eben der große Künstler und der fein gebildete Mann, dem nichts Menschliches fremd ist, zu einer harmonischen Persönlichkeit. In seinem Handkoffer befinden sich Schopenhauers Werke, Häckels indische Reiseberichte, eine römische Literaturgeschichte vom neuesten Datum, ein par schönliterarische Arbeiten — ein Roman von Helene Böhlau und russische Steppennovellen von Korolenko — sowie einige Gedichtsammlungen. Burmester liest während seiner Reisen beständig und viel, aber seine Lectüre beschränkt sich nicht auf deutsche und französische Romane, sondern er zieht Bücher vor, die seinen Blick erweitern und ihm einen festen Grund für seine Weltanschauungen geben. Am wenigsten von allem, glaube ich, liest er musikhistorische Werke. Er ist in seinem musikalischen Geschmace sehr selbständig und liebt es mehr, die großen Meisterwerke aus seinem eigenen Innern heraus beurtheilen zu lernen.

Wie klar dieses Urtheil ist, versteht am besten der, welcher seiner eigenen unvergleichlichen Wiedergabe der verschiedensten Tonschöpfungen gelauscht hat. Man kann begreifen, dass Burmester, welcher zu einem Pionnier für das tiefere Verständnis Bach'scher Musik geworden ist, sich mit Vorliebe in die Ideenwelt dieses gewaltigen Meisters versenkt. Es ist interessant, von dem Künstler zu hören, wie er oft monatelang ein einziges Bach'sches Werk zu studieren pflegt und wie eingehend er jeden Takt, jede einzelne Phrase seines Lieblingsmeisters ausarbeitet.

„Oft schien es mir“, so erzählt Burmester, „wenn ich zuerst eine Allemanda oder Giga in die Hand bekam und diese Reigen von Sechzehntelnoten sah, dass

Das „Neue Wiener Journal“ vermisst in der Rede des Grafen Bülow die Wärme. Die Worte gegen Chamberlain klingen temperamentvoller als die über den Dreibund. Ihm sei der Dreibund ein Geschäft; dieser sei aber bisher doch höher, ethischer eingeschätzt worden. Graf Bülow scheine die Imponderabilien zu gering zu achten.

Die „Oesterreichische Volkszeitung“ rechnet es dem Grafen Bülow zum Verdienste an, dass er die Dinge beim richtigen Namen nannte. Der Dreibund sei durchaus nicht bedroht, wenn Italien bessere Beziehungen zu Frankreich unterhält. Vielmehr müsse dem Dreibunde, der nur den Frieden will, alles willkommen sein, was die Differenzen unter den Staaten zu vermindern geeignet erscheine.

Das „Illustr. Wiener Extrablatt“ erwartet, die Erklärungen des Grafen Bülow würden wesentlich dazu beitragen, dort Beruhigung zu verbreiten, wo man für den weiteren Bestand des Dreibundes fürchten zu müssen glaubte, und dort Enttäuschung hervorzurufen, wo man sich schon schadensfroh über den angeblich bevorstehenden Zerfall des Dreibundes die Hände rieb.

### Aden und Hedchas.

Man schreibt aus Constantinopel: Die jüngst verbreitete Nachricht, dass England eine sehr beträchtliche Ausdehnung des ihm von der Türkei für die Kohlenstation in Aden überlassenen Territoriums verlange, verräth ebensolche Unkenntnis des augenblicklichen Standes der Angelegenheit wie ihrer Vorgeschichte. Aden wurde 1838 nicht der Türkei, sondern arabischen Küstenbewohnern seitens Englands weggenommen. Der unmittelbare Besitz Englands von Aden ist nicht nur genügend groß als Kohlen- und Warenstation für den indischen und europäischen Handels- und Schiffsverkehrsverkehr, sondern vermag der ganzen englischen Kriegsstotte als Kohlenstation zu dienen. An den unmittelbaren englischen Besitz schließt sich ein ungeheuer weites Gebiet, welches als Hinterland unter englischem Schutze steht. Von diesen an Aden angrenzenden, unabhängigen arabischen Völkern, welche unter englischem Protectorate stehen, könnte

es unmöglich sein müsste, sie zu beseelen und noch unmöglicher, sie in eine effectvolle Concertnummer zu verwandeln. Aber je mehr ich in diese Hieroglyphen eindrang, desto mehr giengen mir die Schönheiten derselben auf und zuletzt war ich von dieser großangelegten, in ihrer Art einzig dastehenden Musik so entzückt, dass ich an nichts anderem mehr Geschmack finden konnte. Wie arm kommen mir die Bravourstücke von Wieniawski und Consorten vor, die aber das Publicum doch immer gern hören will, und die ich darum einüben muss.“

Dabei ist Burmester bescheiden genug, das Entzücken des Publicums nicht nur seiner eigenen Wiedergabe Bach'scher Musik, sondern hauptsächlich der Kraft, Größe und Schönheit in den Werken dieses Tonsetzers zuzuschreiben.

Burmesters Auffassung der Bach'schen Violin- und Sonaten ist durchaus selbständig. Er weiß genau, wie andere Geiger sie wiedergeben, aber in vielen Einzelheiten kann er das Spiel seiner Collegen nicht gutheißen, weil er eben von der Ueberlegenheit seiner Auffassung überzeugt ist.

Auf seinen Reisen benützt Burmester jede Gelegenheit, um seine enorme Technik auf der Höhe zu erhalten. Während seiner ausländischen Tournées bezahlt er, was verlangt wird, für ein eigenes Coupé, um sich bei der Fahrt ungestört seiner Violine widmen zu können. In den Pausen beschäftigt er sich mit Lesen. „Ich langweile mich niemals in meiner eigenen Gesellschaft“, pflegt er zu sagen.

Burmesters Violine ist eine herrliche, alte Guarneri, welche früher dem noch in Paris lebenden 84-jährigen Violinlehrer Danela gehörte. Ein russischer Millionär, welcher eine ausgesuchte Sammlung alter

England leicht eine Ausdehnung seines unmittelbaren Besitzes erhalten oder erkaufen, wenn es eine solche anstrebte. Es sei bei diesem Anlasse daran erinnert, daß vor ungefähr zwei Monaten zwischen der Pforte und England eine Regulierung der angrenzenden Hinterländer von Yemen und Aden und der dortigen Nomadenstämme durch eine Commission vereinbart wurde, welche jedoch bisher ihre Arbeiten nicht begonnen hat, ja überhaupt nicht zusammengetreten ist.

Im Anschlusse an die eingangs erwähnte Nachricht wurde gemeldet, man sei in amtlichen türkischen Kreisen sehr beunruhigt darüber, daß englischerseits daran gearbeitet werde, die arabische Bevölkerung gegen die Oberherrschaft des Sultans aufzufächeln, mit dem Plane, in Mekka ein Khalifat unter englischem Schutze zu errichten. Dem gegenüber ist zu bemerken, daß diese Beschuldigung seit Jahrzehnten gegen England erhoben wird. Auch in türkischen Kreisen werden von Zeit zu Zeit solche Verdächtigungen laut, besonders wenn die in Yemen immer wiederkehrenden Unruhen ausbrechen. Gegenwärtig sind aber die englisch-türkischen Beziehungen derart gute, daß diese Beforgnisse seit längerer Zeit nicht aufgetaucht sind; man ist türkischerseits überzeugt, England wünsche schon in Folge des fortwährenden Krieges in Südafrika aufrichtig, daß in Yemen und Gedschas Ruhe herrsche. Schließlich sei betont, daß die alte Beschuldigung, welche bezüglich der heiligen Stätte des Islam gegen England gerichtet wird, in dieser zu einem Schlagworte gewordenen Form gewiß nicht richtig ist. Solche, den ganzen Islam berührende Veränderungen der heiligen Stätte könnten auch von England nicht ohne weiteres unterstützt und geschützt werden, trotzdem England bekanntlich die größte Zahl mohamedanischer Unterthanen besitzt. Eben deshalb und ferner wegen seiner Stellung in Egypten hätte England in dieser Beziehung die größten Rücksichten zu nehmen. Man darf auch nicht vergessen, daß dem türkischen Besitze der heiligen Stätte des Islam die größten Gefahren von Seite der Landeseinwohner, der Araber, drohen. Zwischen ihnen und den Türken, also zwischen den Regierten und den Regierenden, herrscht ein unüberbrückbarer Racenhass, und viele arabische Stämme erkennen den Sultan nicht einmal nominell als Khalifen an.

**Politische Uebersicht.**

Laibach, 10. Jänner.

Wie das „Fremdenblatt“ berichtet, macht die „Nationalzeitung“ den Versuch, in betreff der Wreschener Affaire zwischen dem Minister des Aeußern und der österreichischen Regierung einen Gegensatz zu construieren. Das genannte Blatt bemerkt dazu: Demgegenüber sind wir in der Lage, festzustellen, daß unser Minister des Aeußern rückichtlich der Beurtheilung dieser Angelegenheit sich mit der k. k. Regierung von Anfang an in vollster Uebereinstimmung befunden hat.

In der „Wiener Morgenzeitung“ wird an die bevorstehenden Verhandlungen der deutsch-czechischen Verständigungskonferenz die Hoffnung geknüpft, daß sie, wenn auch nicht den endgiltigen Friedensschluß herbeiführen, doch einen billigen nationalen Waffenstillstand zur Folge haben werden,

Violinen besitzt, bot dem Künstler für die Violine 50.000 Rubel, erhielt aber zur Antwort, daß er auch für eine doppelt so große Summe nicht von dem Instrumente lassen würde. Das Aeußere der Geige ist bewundernswert. Der Rücken ist meisterhaft gearbeitet und wechselt in den subtilsten Farbenschattierungen von Goldgelb, Bronze, Purpur, Licht- und Dunkelbraun. Der Ton ist groß, schwellend und weich. —

Burmester ist in Hamburg geboren und stammt von einem deutschen Geschlechte, welches während mehrerer Generationen in Rußland ansässig war, später aber wieder nach Deutschland zurückwanderte. Der Vater des Künstlers ist ein reichbegabter Mann, welcher die Behandlung aller Instrumente kennt, und sowohl Clavier wie Violinunterricht gibt. Die einzige Schwester ist mit einem amerikanischen Millionär verheiratet. Sein Vater gab ihm den ersten gründlichen Unterricht; und von Hans von Bülow erhielt er seine vornehme musikalische Ausbildung. Dann aber entwickelte sich Burmester selbst zu dem, was er ist, indem er mit größter Energie beständig an sich selbst arbeitete.

Im Gegensatz zu vielen anderen Künstlern ist Burmester ein Mann von nahezu athletischer Körperstärke. Seine Muskeln, unter eifrigen gymnastischen Uebungen ausgebildet, sind wie Stahl, und er kennt kein höheres physisches Vergnügen als mit der Flinte durch Wald und Feld zu streifen oder Wettkämpfen beizuwohnen, wo Stärke und Gewandtheit auf die Probe gestellt werden.

den günstige Auspicien in ruhigerer Zeit noch immer zum nationalen Landfrieden unwandelbar können. Der Ausgleich mit Ungarn sei die scharfe Ede, um die das Parlament biegen müsse. Bei der Berathung des autonomen Zolltarifes werde es sich zeigen, ob das Abgeordnetenhaus leben will und leben kann. Wenn sich aber der Widerstand des Abgeordnetenhauses gegen die Zolltarisvorlage selbst kehren sollte, dann komme die Existenz des Reiches in Frage, dann öffne sich jener Abgrund, auf welchen Herr von Koerber in seinen Reden mit Recht verwies.

Im „Waterland“ richtet der Hauptreferent der österreichischen Centralstelle zur Wahrung der Land- und forstwirtschaftlichen Interessen beim Abschlusse von Handelsverträgen an das Parlament und speciell an die agrarischen Abgeordneten die Aufforderung, für die bevorstehenden großen handelspolitischen Entscheidungen auf die volle Arbeitsfähigkeit des Parlamentes Bedacht zu nehmen. Jeder Abgeordnete, welcher Partei immer, der dagegen sündigt und einseitige Partei-Interessen höher stellt als die wirtschaftliche Thätigkeit des Parlamentes, lade eine schwere Verantwortung auf seine Schultern. Sind einmal jene wirtschaftlichen Fragen erledigt, deren Erledigung heute ein Gebot der unbedingten Nothwendigkeit ist, dann mögen die verschiedenen Parteien, wenn es schon nicht anders sein kann, im Abgeordnetenhaus auch fernerhin ihre Tendenzen weiter verfolgen. Die Agrarier werden gewiß keine Veranlassung haben, sie hiebei zu behindern. Aber heute müsse auf wirtschaftlichem Gebiete gearbeitet werden. Es sei dies eine feststehende Forderung, welche die österreichischen Landwirte welcher Nation immer an ihre Abgeordneten stellen und die bei diesen nicht ungehört verhallen darf.

Die auf den Mandatsverzicht des gewesenen Abg. Wolf bezughabenden Mittheilungen werden von einzelnen Blättern besprochen. Die „Reichswehr“ sagt, die alldeutsche Partei habe durch ihren Terrorismus und die Haltung der übrigen deutschen Parteien rasch an Geltung und politischem Einflusse gewonnen. Aber die politische Capacität und Mission der Partei sei stark überschätzt worden. Für die alldeutsche Propaganda und ihre tendenziösen großdeutschen Ziele sei in Oesterreich kein Platz. Das deutsche Volk in Oesterreich werde aus den jüngsten Vorgängen im alldeutschen Lager nützliche Lehren ziehen können. Es brauche nur die Ziele einer Partei an den Personen zu messen, die sie verkörperten, und die Sache selbst an der Art, wie sie verkörpert wird.

Wie aus Rom gemeldet wird, ist zwischen dem Heiligen Stuhle und der spanischen Regierung über die seit langem schwebende Frage, betreffend die Revision des Concordats, ein Einvernehmen erzielt worden. Demselben zufolge soll die spanische Regierung auf Veränderungen der Bestimmungen des Concordats verzichten, während der Vatican seine Zustimmung zur Verminderung der Gehalte der Geistlichkeit ertheilen werde. Die Unterzeichnung dieses Uebereinkommens soll binnen kurzem erfolgen und hiedurch der Anlaß zu ersten Meinungsverschiedenheiten, die schon seit Jahren zwischen dem Vatican und der spanischen Regierung bestehen, beseitigt werden.

**Eine Hamburger Patriciertochter.**

Roman aus dem modernen Hamburg von Drmanos Sandor. (7. Fortsetzung.)

„Die Löhne müssen zuerst aus der Masse gedeckt werden. Ich weiß es aus Erfahrung; ich diene schon mal bei Pleitegängern. Himmlischer, war das ein lumpiger Concur! Acht vom Hundert haben die Gläubiger bekommen! Aber ich bin um nichts zu kurz gekommen!“

„Ein wahres Glück, wenn es jetzt gerade käme. Mir ist nämlich gerade zum nächsten Ersten eine famose Stelle bei Senator Petersen angeboten,“ ließ die tiefe Stimme der Köchin sich vernehmen. „Ich glaube, für alle Fälle kündige ich morgen und lange da zu!“

„Nur nicht so voreilig!“ brummte Johann, der Hausknecht. „Ich für meine Person gebe nichts auf Schwägereien. Ich sage euch, es ist nur der Neid, der pure, grüne Neid — —“

Weiter hörte Gijela nichts. Das Leutegezwätz war ihr zu gleichgiltig, um hinzuhören und über den Sinn des Gehörten nachzudenken.

Am Fuße der breiten weißen Marmortreppe, die zwischen großwedeligen Palmen und anderen exotischen Monumentalgewächsen zur Veranda hinauf führte, blieb sie einen Moment stehen und betrachtete die röthlich gelbe Lichtinsel auf dem Rasen, den Reflexer des großen, erleuchteten Doppelfensters im ersten Stocke, das zu Herrn Meeders Arbeitszimmer gehörte. Es war ein zauberlich schönes Bild, das die von wei-

**Tagesneuigkeiten.**

— (Winterlaunen.) Einen so launischen und sonderbaren Winter wie heuer hat Rußland noch nicht erlebt. In Kiew 6 Grad Wärme, der Dniepr ist eisfrei, die Kastanienbäume schlagen aus, und das Gras grünt. In Warschau 7 Grad über Null, der Mangel an Schnee beunruhigt die Landwirte. In Koftow statt Frost und Schnee warmer Regen, die Schifffahrt am Don wurde wieder aufgenommen und die Passagier- und Frachtschiffe verkehren ins Azowische und Schwarze Meer. Dagegen melden Telegramme aus Wladiwostok scharfe Fröste sowohl dort als auch in Korea und Japan. Auch in Shanghai, welches in derselben Breite wie Kairo liegt, ist der noch nicht dagewesene Fall eingetreten, daß der Fluß Wusun zugefroren ist.

— (Wie die Völker schlafen.) Da wir durchschnittlich den dritten Theil unseres ganzen Lebens im Bette verbringen, schreibt die englische Zeitschrift „Health“, ist es nicht befremdend, daß viele Mühe, Sorgfalt und Geld für unsere Schlafstätten aufgewendet werden. In England ist das ungesunde Federbett durch die gesündere Matratze verdrängt worden, die auch in Amerika herrscht. Französische Betten sind wegen ihrer Härte berühmt, und deutsche Betten sind so lächerlich kurz, daß Ausländer oft zu lang für sie sind. Viele normwegische Betten werden aus Rischen herausgezogen. In Süd- und Mittelamerika herrscht die Hängematte. Die Indianer Guyanas flechten sehr schöne Hängematten aus Gras und färben sie hübsch. Die Japaner liegen auf Matten, die auf dem Fußboden ausgebreitet sind, und auf einem steifen, unbequemen hölzernen Kopfsfühl. Der Europäer würde Jahre brauchen, um sich an dieses Marterbett zu gewöhnen. Die Chinesen benutzen niedrige, oft künstlerisch geschnitzte Bettstellen. Ihre Matratzen und Bettdecken sind aus Matten gemacht. Im Winter ziehen sie schwere, mit Baumwolle wattierte Kleider an, in denen sie schlafen. Von allen Völkern sind die Neger am leichtesten in Bezug auf Schlafstätten zu befriedigen. Ein afrikanischer Neger kann sich wie ein wildes Thier überall zusammenrollen.

— (Selbstmord wegen einer Postkarte.) Wie verhängnisvoll der Unzuf werden kann, zum Jahreswechsel beleidigende Postkarten zu versenden, zeigt ein Vorfall in Moabit. Der 44 Jahre alte Bahnsteigschaffner Ernst Warfus, der seit zwölf Jahren auf dem Bahnhofe Thiergarten beschäftigt war, erhielt eine solche Karte und fühlte sich so gekränkt, daß er Hand an sich legte. Während seine Frau mit der dreizehnjährigen Tochter zu Bekannten gegangen war, erkannte er sich. Die Nachforschungen nach dem Schreiber der Karte sind im Gange.

— (Gegen das Taschentuch.) Die Hygieniker wollen, was das „Journal des Debats“ schreibt das Taschentuch unterdrücken, weil es ein Anstedungsherd ist. In solchem Leinentüchlein sind die Keime zahlreicher Krankheiten versteckt, besonders die der allgegenwärtigen Tuberculose. Was soll man erst von den furchtbaren blauen Taschentüchern sagen, die so groß sind wie ein mäßiges Bettlaken, und die man erst schütteln muß, um sie ganz zu entfallen. Sie enthalten ganze Brutanstalten von Mikroben. Schon vor vielen Jahren hat sich der berühmte Professor Brouardel in Paris gegen den Gebrauch dieser Taschentücher empört. Ein Mittel zur Abhilfe ist bereits gefunden: Ein Kaufmann, der ein Freund der Hygiene ist, will Taschentücher aus Seidenpapier in den Handel bringen. Sie sollen elegant und unzerreißbar, vor allem aber sehr billig fabriciert werden. In Japan kennt man derartige Taschentücher schon lange, man wirft sie weg, nachdem man sich geschmückt hat. Ob die Japaner deswegen weniger tuberculös sind als die Europäer, ist eine andere Frage. Unsere Hygieniker würden bei Verbrennen der Papiertücher vorziehen. In jedem Salonnemüße zu diesem Zwecke ein Kohlenfeuer brennen. Das könnte Anlaß zu sehr galanten Scenen geben, denn es würden sicherlich überall Damen zu finden sein, die sich fürchten würden, das Taschentuch auf die glühenden Kohlen-

cher, silbergrauer Abenddämmerung umwobene Scenerie darbot. Im Hintergrunde der schimmernde Spiegel des Flusses mit dem langsam verdämmenden Roth der untergegangenen Sonne, im Garten die üppige Pracht der Pflanzen und Blumen und über allem das hohe, leuchtende Himmelsgewölbe, an dem schon einzelne Sterne sichtbar wurden.

Oben in der Veranda brannte eine rosafarbene Lampe. In einem der bequemen Bambussessel saß die Repräsentantin des Hauses, Frau von Hildegard Schlierbach, und blätterte in illustrierten Journalen.

Die Baronin war eine merkwürdige Dame. Großgewachsen und imposant wie eine Walfire, trug sie hageres, scharfgeschnittenes Gesicht immer feierliche Miene zur Schau, die den Eindruck machte, als ob sie fortwährend über gewaltige, ernste Probleme nachsänne. Ihre Bewegungen waren von einer steifen Grandezza, ihre Sprache langsam und würdevoll. Sie entstammte einer uralten süddeutschen Adelsfamilie; eine Seitenlinie ihres Geschlechtes, wie sie behauptete, mit dem bayerischen Königshaus den Wittelsbachern, direct verwandt; ihre Vorfahren hatten schon die Kreuzzüge mitgemacht. Sie besaß einen rasenden Adelsstolz; nach ihrer heimlichen Ueberzeugung war die wahre Menschenwürde nur den glücklichen Besitzern von wenigstens einem halben Duzend Ahnen zu suchen, und konnten jene bedauerlichen ernswerten Wesen, deren Namen im Gothaischen Adelskalender keinen Platz fanden, nur als „Geschöpfe“, nicht als vollwertige Menschen bezeichnet werden. Das war

zu legen, und der galante Ritter thäte das Uebrige. Es gibt aber noch ein einfacheres Mittel zur Unterdrückung des Taschentuchs: man schnäuzt sich überhaupt nicht. Das ist Scherz. Gegen 1850 hielt jede hübsche Frau ihr Taschentuch in der Hand: es war ein viereckiges Stück feinsten Spitze, in das man wohl kaum die Nase hätte hineinstecken können. Man schnäuzte sich also überhaupt nicht; man hatte damals noch mehr Poesie als heutzutage. Aber tuberculös war man trotzdem!

(Der Familienname der Frau.) Die erfindungsreichste Frauenrechtlerin unserer Tage, die Pariserin Madame Hubertine Auclert, hat in der letzten Generalversammlung der Gesellschaft Le suffrage des femmes eine Resolution folgenden Inhaltes in Vorschlag und zur einseitigen Annahme gebracht: In Erwägung, daß die Frau, die unter ihrem eigenen Namen im bürgerlichen Leben rechtsfähig ist, nur ihren Interessen und ihrer Würde Abbruch thut, wenn sie in der Ehe ihren Familiennamen preisgibt, beschließt die Versammlung des Suffrage des femmes zum Schutze der Unabhängigkeit und der Verdienste der Frau, daß diese im Falle der Eheschließung ihren Familiennamen zu behalten und nicht den ihres Mannes anzunehmen habe. Ein Mitarbeiter des „Eclair“ interpellirte die Frauenrechtlerin in dieser Angelegenheit, und zwar wegen der weiteren Frage: Welchen Namen führen die Kinder? — Frau Auclert meinte: Das Kind kann ja beide Namen vereinigen, den des Vaters und der Mutter. Also zum Beispiel Demont-Breton. — Sehr wohl Madame. Und nun heiratet Herr Demont-Breton ein Fräulein Worms-Baretta. Dann heißen die Kinder Demont-Breton-Worms-Baretta. Und das ist erst die zweite Generation, dann gibt es acht, wenn möglich 16, dann 32 Namen. Das dürfte doch schließlich eine längliche Prozedur abgeben. — Gewiß. Die Anhäufung der Namen paßt nicht. Man kann also dem Kinde eventuell nur einen Namen geben. — Also den des Vaters. — Nein, keinesfalls. Nur den der Mutter. — Und die Gleichberechtigung der Geschlechter, die Sie fordern, soll dahin führen, daß der Name des Vaters seinen Kindern vorenthalten bleibt? — Bitte, sicher ist dem Kinde doch immer nur die Mutter.

(Die „Cadaver“ für Quo vadis?) Das nach dem weltberühmten Romane von Henryk Sienkiewicz gezeichnete Boulevard-Effectstück Quo vadis?, das im Theater der Porte-Saint-Martin zu Paris oft gespielt worden ist, gab Anlaß zu einem ziemlich erheitenden Prozesse. Es handelt sich um den im römischen Circus spielenden Act. Hier mußten blutumrieselte, vom Staube der Arena bedeckte Cadaver herbei. Das war bühnentechnisch im realistischen Sinne gar nicht leicht zu machen. Die Regie bestellte 15 Leichname aus Papiermaché bei einem Fabrikanten. Aber diese Puppen erweckten, als sie abgeliefert wurden, keineswegs Schrecken und Mitleid, sondern riefen bei allen, die sie sahen, nur eine sanfte Heiterkeit hervor. Einige von ihnen waren geradezu aufreizend komisch. Die Administration verzichtete daher auf ihre Mitwirkung und zog es vor, Statisten zu verwenden, zu 1 Franc 25 Centimes per Kopf und Abend. Die Bezahlung der Rechnung des Cartonage-Mannes, die sich auf etwas mehr als 3000 Francs belief, wurde verweigert. Daraus entstand nun ein Rechtshandel, der sich vor der 6. Gerichtskammer abspielte. Die Sachverständigen wurden befragt. Mr. Le Bargy von Comédie-Française gab sein Gutachten ab: „Die Figuren wirkten viel mehr komisch als tragisch. Ich erachte sie für unbenützlich.“ — Mr. Jean Coquelin äußerte sich: „Ein Versuch auf der Scene genügt, um die vollständige Unverwendbarkeit darzutun. Sie erregen Heiterkeit.“ Der Gerichtshof verurteilte seine Entscheidung, die kaum mehr zweifelhaft ist, für eine geheime Ansicht; dieselbe laut auszusprechen, hütete sie sich freilich wohlweislich. Denn Baronin Hildegard hatte in einem vierzigjährigen, ebenso elenden als adeligen Leben neben dem Wappenschild noch eine zweite Weltmacht achten und anerkennen gelernt: die Macht des Besitzes, des Geldes. Diese Macht hatte sie vor sieben Jahren, als die bisherige Repräsentantin der Meeders, eine ebenfalls adelige Dame, Familienverhältnisse halber von ihrem Posten zurücktreten mußte, nach Hamburg in das Haus des bürgerlichen Millionärs geführt, in dem sie neben hohem Salär eine durchaus selbständige und angenehme Stellung fand. Sie hatte sich deshalb auch in ihr Schicksal gelassen; nur hin und wieder bekam sie eine melancholische, weltkummerliche Anwandlung, in der sie das Schicksal anklagte und ihm eine völlig verkehrte Logik vorwarf. Allein solche Anfälle waren nur selten und meistens die Ausflüsse irgendeiner körperlichen Indisposition; im ganzen fühlte sie sich in dem dolce-sar-niente ihres gegenwärtigen Daseins so zufrieden wie nie zuvor in ihrem Leben.

Heute abends zeigten sich in ihrem stark gepuderten Gesicht, dessen Magerkeit beinahe komisch mit ihren gewichtigen Körperformen contrastierte, wieder ein paar düstere Brantfalten. „Es gibt ein Gewitter!“ sagte sie mit dumpfem Tonfalle, indem sie ihre langtielige Vorquette an die Augen führte und ins Freie hinaus sah. „Sehen Sie diese Wolkenbank im Osten, Prinzessin?“ „Ja, ja, da bräut sich etwas Nettes zusammen!“ gab Bijela gleichmütig zurück. „Ich sprach eben schon mit Jacobs darüber.“ „Es kommt sicher vor Mitternacht.“ „Wahrscheinlich.“

(Fortsetzung folgt.)

(Ein glänzendes Geschäft.) Eine brollige Anekdote, die in den Kreisen derer, die an großen Bilderverkäufen interessiert sind, oft erwähnt wird, erzählt Arsène Alexandre im „Figaro“. Er macht darauf aufmerksam, daß die Frauen gegenüber den Gemälden eine Kälte zeigen, die oft bis zur Feindschaft geht. Man sieht wohl Frauen, die reizende Sammlungen von alten Bibelots zusammenbringen können, es gibt auch unter ihnen Bibliophilen, aber es sind nur sehr wenige Frauen, die eine Gemäldesammlung haben. Meistens sind sie sogar auch sehr böse, wenn ihre Männer Bilder kaufen; mag sein, daß sie das Geld für nützlicher verwendet hielten, wenn dafür Juwelen gekauft wären. Daher ist auch die Zahl der Bildliebhaber, die ihre Käufe heimlich machen und alle möglichen Listen anwenden, um das neu erworbene Meisterwerk in ihre Sammlung einzuschmuggeln, Legion. Einer von ihnen hatte einmal für etwa 15.000 Francs ein wunderbares Werk von Delacroix La Fiancée d'Abydos gekauft: Als er dieses Gemälde mit nach Hause brachte, hielt er folgenden Monolog: „Fünfzehntausend Francs — das gibt sicher eine schreckliche Scene. Ich werde die Hälfte sagen. Ja, siebentausend . . . das wird schon gehen. Ach, ich kann auch viertausend sagen . . .“ Als er nach Hause kam, sagte er heldenmütig: „Dreitausend!“ Man machte ihm eine saure Miene, aber schließlich beruhigte man sich, und das Bild wurde aufgehängt. Er mußte nun einige Tage verreisen, und als er zurückkehrte, fand er seine Frau strahlend vor Glück: „Weißt du, ich habe in deiner Abwesenheit ein glänzendes Geschäft gemacht . . . Ich habe dein Bild für 4500 Francs verkauft! . . . Macht 1500 Francs. Profit!“ Der tapfere Kunstfreund glaubte, ihn müßte der Schlag rühren . . .

Hoffmanns Erzählungen.

Phantastische Oper von J. Barbier, Musik von J. Offenbach. (Schluß.)

Von dem Werte der Schöpfung Offenbachs zeugt bereits die Thatsache, daß sein Einbruch und die Nachwirkung tiefgehend war und daher das Werk mehr Berücksichtigung als die Ausführung fand, die jedoch im allgemeinen mit Rücksicht auf die Verhältnisse als eine hochachtbare bezeichnet werden kann.

Die Handlung der Oper, ihre musikalischen Schönheiten, wurden bereits so vielseitig und eingehend geschildert, daß wir mit einer neuerlichen kritischen Zergliederung nur anderen nachhinken würden. Die Dichtung verbannt einem phantastischen Kopfe ihre Entstehung, sie gab einem genialen Componisten Anregung zu einem wertvollen Bühnenwerke, dessen lebensvoller Untergrund voll Licht und Farbe ist.

Die Kunst kann unmöglich auf süßliche und spielende Stoffe beschränkt bleiben, nur muß für die Entfaltung des Mythischen, Grauenhaften eine genügende Motivierung vorhanden sein, es muß beim Betreten dieses Gebietes auch Sinn und Herz für das Eigenartige der Contraste gewonnen werden.

Diese Bedingung ward vom Componisten in glücklicher Weise gelöst; die Contraste zwischen Lebensfreudigkeit und dem Düstern eines unbarmherzigen Verhängnisses, die hauptsächlich im dritten Acte ihren dramatischen Höhepunkt finden, üben eine tieferschütternde Wirkung. Das wonnige orchestrale Intermezzo, ein reizendes musikalisches Stimmungsbild, das dem Acte folgt, ist eine Art verfühnende Milderung der erregenden Vorgänge, und in seinem anmuthigen Abglanze verschwimmen die schemenhaften Spitzgestalten in nebelhafter Ferne.

Von Mache kann bei dem Werke nicht gesprochen werden; es bekundet auf dem Gebiete melodischer Erfindung, wie nach der rhytmischen und chronischen Seite hin die beglückte Inspiration eines genialen Musikers. Ueberaus offenbart sich der Componist als feiner musikalischer Charaktermaler; er weiß ferner aus etwas vulgär empfundenen Themen dramatische Steigerungen zu gewinnen, und die effectvolle Behandlung der Singstimmen sichert bei guter Ausführung den Vortragenden reichen Beifall.

Die Aufführung an der hiesigen deutschen Bühne haben wir im allgemeinen bereits gewürdigt. Ausgezeichnet war die Leistung des Orchesters, das unter Leitung des Kapellmeisters, Herrn Theumann, seine heille und schwierige Aufgabe tabellos löste. Auch der verständnisvollen Regie des Herrn Lang gebührt ein Wort warmen Lobes, das Scenische war sehenswert angeordnet, die Ausstattung, die Herr Director Wolf dem Werke zugebracht hatte, geschmackvoll. Störend wirkte nur im dritten Acte das greuliche Bild der Mutter Antoniens; es könnte füglich durch einen Schleier ersetzt werden, hinter dem sich die Darstellerin dieser Gestalt verbirgt. Auf Kürzung der übermäßig langen Zwischenacte muß ebenfalls Bedacht genommen werden; sie wirken unheimlich ermüdend und verlängern ungerechtfertigterweise die Aufführung.

Unter den Darstellern gebürt Fräulein Wilma Sebastian der Löwenanteil an dem Erfolge. Die Künstlerin charakterisirt die drei Phantastiegestalten, die Puppe, die Courtisane und die schwindflüchtige Sängerin, mit verständnisvollem Eingehen auf die Intentionen des Dichters und Componisten in schauspielerischer und gesanglicher Beziehung. Sie besitzt Stimme und Temperament, und bringt die dramatischen Steigerungen padend zur Geltung. Am schönsten wirkt allerdings ihr Mezzo-Voce, das, geschickt angewendet, von angenehmem Eindrücke ist. Herr Rogler kann den Hoffmann zu seinen besten Partien rechnen; sie liegt ihm stimmlich gut, er spielt und singt discret ohne operettenhafte Mätzchen und schmiegelt sich der Handlung und Musik mit Verständnis an.

Den schemenhaften Gestalten des Coppelius, Dapertutto und die dämonhafte Erscheinung des todverkündenden Arztes Miratel charakterisirt Herr Thiemann schau-

spielerisch eigenartig-wirksam. Dem strebsamen Darsteller gebürt auf jeden Fall für seinen gewissenhaften Fleiß, der er der Ausarbeitung dieser wichtigen und schwierigen Rolle gewidmet, volle Anerkennung. Leider ist der Künstler kein Opernsänger, er besitzt nicht das Organ eines stimmbegabten Bass-Baritons, es entfällt daher gesanglich die erschütternde Wirkung, und das Grauenhafte muß sich im dritten Acte nur auf das äußerliche beschränken. Den braven, vielversprechenden Künstler trifft darob kein Vorwurf, die Direction wird aber das Publicum zu großem Danke verpflichtet, wenn sie für die künftigen Aufführungen einen Gast gewinnt, der gesanglich diese Partie auszugestalten vermag.

Fräulein Bayer brachte den Niklaus mit ihrer beachtenswerten, leider zu wenig geschulten Mezzo-Sopran-Stimme, die über ein effectvolles Altregister verfügt, brav zur Geltung, ebenso war die Darbietung von Fr. Reichenberg als Mutter Antoniens anerkennenswert. Die Leistung des Herrn Lang als Franz haben wir bereits näher gewürdigt. Die Herren Reißner und Trimbour gaben sich wie gewöhnlich ihren Aufgaben mit dem Eifer strebsamer, tüchtiger Künstler hin.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Kaiserliche Akademie der Wissenschaften.) In der Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe vom 5. v. M. wurde unter anderem die Abhandlung: „Chemische und spectralanalytische Untersuchungen über den gelben Farbstoff des Endosperms der Cerealienfrüchte“, von Herrn Dr. Ernst Kramer in Laibach vorgelegt.

(Liedersammlung.) Das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat die Zulässigkeit der Liedersammlung: Hribar, P. Angelik, Madinski glasi, I. Mladinske pesmi Jos. Stritarja, Laibach 1900. Preis geh. 24 h; II. Pesmi svetne in cervkene, Laibach 1901. Preis geh. 40 h, zum Unterrichtsgebrauch an Volksschulen mit slovenischer Unterrichtssprache ausgesprochen.

(Im Budgetausschusse) empfahl Abg. Povše die Ausgestaltung des Meliorations-Bureau im Ackerbauministerium, welche umso dringender sei, als das Abgeordnetenhaus das Gesetz, betreffend die Erhöhung des Meliorations-Fonds auf vier Millionen Kronen, angenommen hat. Schon bisher mußte man längere Zeit warten, bis die Meliorations-Projekte überprüft werden konnten. Umso mehr wird sich dies jetzt zeigen, wo der Fonds fast um das Doppelte höher ist. Man gebe dem Chef des Meliorations-Bureau tüchtige Meliorations-Ingenieure zur Seite und ermögliche ihm, daß er alle Culturarbeiten, die aus dem Meliorations-Fonds ausgeführt werden, beaufsichtige. — Weiter hat Redner um die Unterstützung des Landesrain, durch Vermehrung des Personales bei der Landes-Commission für agrarische Operationen, damit die Theilung der gemeinschaftlichen Grundstücke rascher durchgeführt werden könne, die von hoher wirtschaftlicher Bedeutung sei.

(Populärwissenschaftlicher Vortrag.) In Ergänzung zu unserer Notiz über den populärwissenschaftlichen Vortrag, welchen Herr Director J. Subic morgen im „Resni Dom“ über die elektr. Straßenbahnen mit besonderer Berücksichtigung der Laibacher elektrischen Bahn halten wird, wird uns gemeldet, daß der Vortrag mit Demonstrationen verbunden sein wird, da die Betriebsleitung der elektrischen Straßenbahn zu dem gedachten Zwecke eine Reihe von Bestandtheilen der elektrischen Oberleitung und der Wagen in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellt hat.

(Der Abendstern — am Tage sichtbar.) In Abwesenheit aller übrigen Planeten, entwickelt gegenwärtig die Venus eine außergewöhnliche Helligkeit, wie wir sie selbst bei diesem Planeten nur äußerst selten antreffen. Seitdem die Venus im verflorenen Jahre Mitte Juni als Zierde unseres nächtlichen Himmels am Abendhimmel aufleucht, hat sich ihre Entfernung bis auf beiläufig den vierten Theil vermindert (von 252 im Juni 1901 auf 60 1/2 Millionen Kilometer am 10. Jänner 1902), und im entsprechenden Verhältnisse wuchs natürlich ihre Helligkeit. Gestern war zwar die äußerste Annäherung noch nicht erreicht, da dieselbe noch bis zur „unteren Zusammenkunft“ der Venus mit der Sonne am 14. Februar fortbauert. Allein da zur Zeit der „unteren Conjunction“ der Planet zwischen uns und der Sonne steht, können wir natürlich die beleuchtete Seite wie beim Monde um die Neumondszeit nicht sehen, und daher kommt dieser Moment für das Phänomen des „größten Glanzes“ der Venus außer Betracht. Ebenso kann die der „unteren Conjunction“ unmittelbar folgende Zeit wegen der allzu schmalen Sichel keinen genügenden Glanz entwickeln. Dieser tritt gewöhnlich dann ein, wenn die Phase einen Winkel von 118:66 Grad erreicht, was 32 bis 39 Tage vor oder nach der „unteren Conjunction“ stattfindet; dies findet heuer 35 Tage vor der „unteren Zusammenkunft“ d. i. gestern statt. Da war das Licht der Venus von einem so starken Glanze, daß es von allen Gegenständen — selbstverständlich in Abwesenheit irdischer Lichtquellen — deutlichen Schatten warf. Ja, man braucht gar keine astronomischen Instrumente zu verwenden, um den schönen Planeten am hellen Tage in Abwesenheit des Tagesgestirnes zu sehen, wie sich jeder mit normalem Auge beobachtene Mensch überzeugen kann.

(Krankenbewegung.) Im Kaiser Franz Josef-Spitale der barmherzigen Brüder in Randia wurden im Monate December 181 Kranke verpflegt. Hievon wurden 81 geheilt, 18 gebessert und 4 ungeheilt entlassen. 5 sind gestorben (1 an Altersschwäche, 1 an Neubildungen, 2 an Pneumonie und 1 an Erkrankung der Digestions-Organe).

(Aus dem Armee-Verordnungs-Blatte.) Seine Majestät der Kaiser genehmigte die Systemisierung einer höheren Stufe der Alterszulage für die für Majore in localer Anstellung vorgemerkten Hauptleute (Rittmeister) im Betrage von 600 K jährlich vom 1. Jänner 1902 an. In den Bezug der Alterszulage höherer Stufe von 600 K jährlich treten vom 1. Jänner 1902 an jeweilig jene Hauptleute (Rittmeister), welche die Alterszulage in der Stufe von 240 K jährlich durch volle fünf Jahre bezogen haben. — Seine Majestät der Kaiser genehmigte ferner die Systemisierung einer Dienstalterszulage für Armeediener, und zwar niederer Stufe von 60 K jährlich, höherer von 120 K jährlich vom 1. Jänner 1902 an. Die Dienstalterszulage niederer Stufe gebürt nach fünfjähriger, jene der höheren Stufe nach weiterer fünfjähriger, daher insgesamt zehnjähriger, im Concretualstatus der Armeediener zurückgelegter Dienstzeit.

(Lehrerversammlung.) Die gestern unter dieser Spitzmarke gebrachte Notiz ist dahin richtigzustellen, daß bei der Wahl des einen Vertreters der Lehrerschaft in den k. k. Stadtschulrath Laibach im 1. Wahlgange Oberlehrer Gabrzel 21, Lehrer Jelenc 17 und Lehrer Rezel 7 Stimmen erhielten, während im zweiten Wahlgange auf Gabrzel 26 und auf Jelenc 20 Stimmen entfielen.

(Milde Winter.) Alte Chronisten berichten vielfach von Jahren, die durch einen gelinden Winter merkwürdig geworden sind. Vor ungefähr achthundert Jahren, nämlich im Jahre 1091, herrschte nach dem Berichte des böhmischen Chronisten Cosmas ein sehr gelinder und trockener Winter, „wo es weder geregnet, noch viel weniger geschneit hat“. Fast jedes Jahrhundert hatte dann einen oder zwei abnorm milde Winter. Fassen wir nur die letzten Jahrhunderte ins Auge, so finden wir zuerst das Jahr 1561 bezeichnet. Im Hornung dieses Jahres grünt bereits die Wiesen und Felder, und um Maria Lichtmess blühten die Weiden. Das Jahr 1624 gestattete sich einen noch größeren Luxus, denn da donnerte und blühte es schon im December, „an diesem Tage hörte man auch den Guckud“. In den Jahren 1607, 1609 und 1617 sowie 1659 blieb der Winter ganz aus, ähnlich erging es 1702, 1724, 1792 und 1796. Auch im vorigen Jahrhundert gab es viele auffallend milde Winter, so den des Jahres 1834, des berühmten Weinjahres, und 1894.

(Frühlingswetter.) Aus Littai wird uns geschrieben: Hier sowie im ganzen Savethalgebiete herrscht seit etwa 14 Tagen das prächtigste Frühlingswetter. Nießwurz, Schneeglöckchen und Primeln werden täglich gepflückt, und das Heidekraut entfaltet sich an sonnseitig gelegenen Walbeskrändern zur vollsten Blüte. —ik.

(Faschingschronik.) Heute veranstaltet die Rudolfswerter Citalnica ein Tanzkränzchen. Morgen findet im Restaurant „Zum Elefanten“ in Rudolfswert eine Tanzunterhaltung der Gewerbetreibenden mit Juxpost statt. Bei letzterer wird die Tanzmusik vom Rudolfswerter Streichorchester besorgt werden. —

(Das Brückenproject in Rann.) Im Budgetausschusse äußerte sich gestern Seine Excellenz der Herr Ministerpräsident v. Koerber dahin, die Staatsverwaltung habe sich bereit erklärt, für den Bau einer Brücke über die Save bei Rann eine Subvention von 100.000 K zu leisten.

(Vereitelte Reise nach Amerika.) Der Kaisersohn Anton Ujubić aus Loče, Gemeinde Polih, verleitet die Stellungspflichtigen Franz Travnik, Besitzersohn in Polih, zur Auswanderung nach Amerika und bot sich demselben gegen eine entsprechende Entschädigung als Reisebegleiter bis Tarvis an. Dieserlage wurde die Reise auch angetreten, allein in Tarvis wurde Travnik von der Sicherheitsbehörde in Empfang genommen, während Ujubić das Weite suchte. Die Reise nach Amerika wird für die beiden Reiseflüchtigen demnächst ein Nachspiel beim Bezirksgerichte Weichselburg zur Folge haben. —ik.

(Verhaftung.) Die städtische Polizei verhaftete den Arbeiter Josef Malenšek, welcher vorgestern beim Frachtmagazine am Südbahnhofe ein Stüd Barchent und vor einigen Tagen von einem Karren gegenüber dem Perron eine Kiste Preßgerm entwendet hatte. Malenšek, der wegen Diebstahles vorbestraft erscheint, wurde dem Landesgerichte eingeliefert.

(Ein Maskenfest) wird seitens des Gesangsvereines „Ljubljana“ am 19. d. M. im Sokolsaale des „Naredni Dom“ unter dem Titel „An den Ufern der Adria“ veranstaltet werden.

(Der Schädel Hamerlings.) Aus Graz wird gemeldet: Die Staatsanwaltschaft hat in der bekannten Angelegenheit die strafgerichtliche Untersuchung wegen Vergehens nach § 306 St. G. angeordnet.

(Verloren) wurde auf der Wienerstraße ein Brief mit einer Zwanzigkronen- und einer Zehnkronen-Note sowie mit einer Photographie.

**Theater, Kunst und Piteratur.**

(Deutsche Bühne.) Zu den anmuthigsten Schöpfungen des Meisters der kleinen Musik zählen seine einactigen Operetten, die heiber durch anspruchsvollere, größere Werte Offenbachs und seiner Nachfolger unverdient in den Hintergrund gedrängt worden sind. Eine der beliebtesten dieser Gattung war vereinst der Einacter „Der Eh'mann vor der Thür“, der vorgestern im neuen Hause zum erstenmale, dank dem Gastspiele von Frau Olga von Türk-Rohn, seine Wiederbelebung feierte. Offenbachs Operetten fordern von den Sängern nicht nur schauspielerische, sondern auch gesangliche künstlerische Eigenschaften, die heutzutage recht selten geworden sind, und auch im „Eh'mann vor der Thür“ sind die beiden weiblichen Rollen sehr hübsch bedacht. Frau

von Türk-Rohn war als junge, lebenslustige Witwe elegant, voll anmuthiger Schallhaftigkeit und Laune und brachte ihre hübschen Gesangsnummern gewinnend zur Geltung, was umso höher bewertet werden muß, als die Künstlerin stimmlich etwas indisponiert war — die Mittellage erschien stark umflort — und durch ihre unsichere Partnerin eher gehindert als unterstützt wurde. Ob das nervöse Taktmarkieren seitens der Künstlerin nöthig war, bleibe dahingestellt. Herr Rogler gestaltete den Verchenszahl beweglich und auch gesanglich ganz nett; die Herren Trimbour und Lang entsprachen in ihren kleineren Rollen. Der Operette hätte übrigens eine gründlichere Vorbereitung zum Vortheile gereicht. — Einen weit günstigeren Eindruck machte das unverwüthliche Singspiel „Das Versprechen hinter'm Herd“. Frau Türk-Rohn charakterisierte in Erscheinung und Darstellung das saubere „Mandl“ als urwüchsiges Kind der Gebirgswelt lebensfrisch, voll herzlicher Gemüthlichkeit, die auch in ihrem Gesange und Tanze zum Ausdruck kam. Hinsichtlich der Tracht, die sonst ganz charakteristisch war, muß bemerkt werden, daß Sennerinnen keine Zigeunerhemden mit offenen Ärmeln tragen. Die Herren Thiemann und Reißner gaben die Gebirgsbauern mit derber gemüthlicher Laune und frischer Natürlichkeit; Herr Lang spielte den Bertmer mit behaglichem Humor, der die heiterste Wirkung übte. — Zwischen den beiden Stücken trug die Künstlerin mehrere Lieder in deutscher und französischer Sprache vor. Wir haben die Vorzüge ihrer Gesangkunst bereits gewürdigt, sie traten besonders in dem mit virtuoser Kehlerfertigkeit vorgetragenen, mit den schwierigsten Coloraturen ausgestatteten Liede L'hirondelle von Dell'Agna beständig aus, während die Anmuth und Grazie des Vortrages die anderen Lieder beherrschte. Leider fand die Künstlerin an der saloppen, incorrecten Clavierbegleitung, die zudem unter dem schlechten Instrumente litt, keine gleichwertige Unterstützung; den stürmischen Beifall und die zahlreichen Hervorrufe quittierte Frau von Türk-Rohn durch mehrere liebenswürdige Zugaben. — Das Haus war sehr gut besucht. J.

(Aus der deutschen Theaterkanglei.) Heute gelangt das Lustspiel „Lifelott“ von Stobiger zur Erstaufführung, ein Werk, das seit dem 19. November v. J. den Spielplan des Kaiserjubiläum-Stadttheaters in Wien beherrscht. Die Hauptrolle befindet sich hier in den Händen des Fr. Wernicke; die übrigen Hauptpartien werden von den Damen Stein, Schütze, Wunsch und Koppmann sowie von den Herren Sobel, Reißner, Trimbour, Lang, Thiemann und Miksch gespielt. — Mittwoch, den 15. d. M., ist das Benefiz des Regisseurs und Charakterkomikers Karl Thiemann. Zur Aufführung gelangt die hier seit Jahren nicht gegebene lustige Posse „Die Ciglerln von Wien“ mit dem Beneficianten als Strobl. Wir glauben schon heute alle Theaterfreunde auf das Benefiz des verdienstvollen Darstellers aufmerksam machen zu sollen. — Spielplan für die kommende Woche: Montag: „Die Landstreicher“, Mittwoch: „Die Ciglerln von Wien“, Freitag: „Die Puppe“, Sonntag: „Hoffmanns Erzählungen“.

(Concert Emanuel Ondricek.) Das Programm für das morgen um 5 Uhr nachmittags im „Naredni Dom“ stattfindende Concert des tsch. russischen Kammervirtuosen Emanuel Ondricek umfaßt folgende Nummern: 1.) Bruch: Concert in G-moll (Ondricek). 2. a) Wieniawski: Sclanka, b) Sarasate: Romanza Andalusia (Ondricek). 3.) Schubert: Scherzo (Claviervirtuose Wehrich) 4. a) M. Ondricek: Erinnerung, b) Schubert: Die Wiene (Ondricek). 5.) Liszt: Etude (Wehrich). 6.) Paganini: God save the Queen (Ondricek).

(Der Belgrader Gesangverein) wird am 24. Februar in Laibach ein Concert veranstalten. Der aus 18 Damen und 30 Herren bestehende Chor steht unter Leitung des Herrn Professors Spira Kalik und ist bereits in den verschiedensten Städten, so auch in Berlin, mit großem Erfolge aufgetreten.

(„Göh von Berlichingen“ als Oper.) Karl Goldmark ist vor einigen Tagen aus Gmunden in Wien eingetroffen und hat die fertige Partitur zu seiner neuen Operndichtung „Göh von Berlichingen“ mitgebracht. An eine Aufführung in dieser Saison ist jedoch nicht mehr zu denken, weil die Nobilität große Vorbereitungen erheischt. Goldmarks „Göh von Berlichingen“ zerfällt in fünf Acte oder neun Silber und wird mit einer großen Overture eingeleitet. Das Libretto schließt sich an die Dichtung von Goethe an, einzelne Vorgänge mußten jedoch eine Eliminierung erfahren.

(Parcival-Fragmente.) Aus Tübingen schreibt Professor R. Bohnenberger den „Münchener Neuesten Nachrichten“: Ein weiteres Bruchstück einer Parcival-Handschrift ist diesertage in Tübingen gefunden worden. Es enthält 320 Verse aus dem Ende des ersten und Anfang des zweiten Buches. Es stammt aus der Mitte des 14. Jahrhunderts, ist auf Pergament auf vier doppelspaltige Seiten mit je 40 abgesetzten Versen in der Spalte geschrieben. Das Bruchstück gehört der Bibliothek des katholisch-theologischen Seminars und wurde dort von meinem Zuhörer Stud. Benz als innerer Deckelüberzug eines ehemals dem Carmeliter-Kloster in Heilbronn gehörigen Incunabelbandes aufgefunden und losgelöst. So viel bis jetzt zu sagen, gehört das Fragment mit keinem der bisher bekannten Bruchstücke zur gleichen Handschrift.

**Musica sacra**

in der Domkirche.

Sonntag, den 12. Jänner, Hochamt um 10 Uhr: Dritte Cäcilienmesse von Franz Schöpf, Graduale Benedictus Dominus von Anton Foerster, Offertorium Jubilate Deo von Caspar Aiblinger.

**In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.**

Sonntag, den 12. Jänner, um 9 Uhr Hochamt: Messe in B-dur Nr. 3 von Fr. Schöpf, Graduale Benedictus Dominus von Ant. Foerster, Offertorium Jubilate Deo von Caspar Aiblinger.

**Der Krieg in Südafrika.**

Aus dem eben veröffentlichten Wochenberichte des Generals Ritchener ergibt sich, daß am 3. und 4. d. M. nördlich von Amersfoort in Südoft-Transvaal heftige Gefechte mit Burenabtheilungen unter Christian Botha und Oppermann stattgefunden haben. Obwohl Lord Ritchener behauptet, daß die Buren gezwungen waren, ihre Stellungen zu räumen, scheint doch, daß die Engländer wieder eine Schlappe erlitten haben, denn sie hatten einen Verlust von 18 Todten darunter der Commandant Valentin, und 33 Verwundeten darunter 5 Officiere. Die Buren ließen nach der eigenen Meldung Ritcheners nur 9 Todte auf dem Gefechtsfeld zurück.

**Telegramme**

des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus.

**Parlamentarisches.**

Wien, 11. Jänner. Der Budgetausschuss erledigt den Titel „Staatspferde-Zuchtwesen“ sowie den Titel „Wasserbau“, wobei Ministerpräsident v. Koerber ausführte, daß die orientierenden Vorarbeiten zur Durchführung des Wasserstraßen-Gesetzes behufs raschster Ausführung eines klaren Ueberblickes über die mit Canalbauten zusammenhängenden Flussregulierungen bereits eingeleitet wurden. Damit gehe eine durchgreifende Organisation des technischen Wasserbaudienstes, namentlich im Interesse der Schaffung eines einheitlichen Wassernezes sowie der Sicherung der für diese Arbeiten notwendigen Einheit in der Leitung Hand in Hand. Dies wird gewiß zu einem gegebenen Zeitpunkte bezüglich der öffentlichen Arbeiten die Schaffung ähnlicher Einrichtungen notwendig machen, wie sie in anderen Staaten bereits bestehen und die sich vortrefflich bewährten. Alle diese Arbeiten müssen nach einem bestimmten Programme systematisch durchgeführt werden. Die Landwirtschaft wird selbstverständlich in den zu bildenden Wasserbauverwaltungen eine entsprechende Vertretung finden. Der Minister schließt mit der Versicherung, die Regierung werde die Förderung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse nicht aus dem Auge lassen.

Hierauf wurde der Voranschlag des Ministeriums der Innern (Centralleitung) in Verhandlung gezogen. Nachdem Kr. a. m. zahlreiche Beschwerden über den politischen Verwaltungsdienst, namentlich in nationaler Beziehung vorgebracht hatte, wurde die Verhandlung abgebrochen. Nächste Sitzung heute.

**Der Krieg in Südafrika.**

Johannesburg, 10. Jänner. Im Laufe der Rede die Mitner gestern bei einem Festmahle im Rathhause betonte er die Nothwendigkeit, den Krieg durch starken physischen Druck zu beenden, ohne sich mit Verhandlungen abzugeben. Mitleid und Veröhnlichkeit seien für jene Buren eine Plage, die sich ergeben. Man dürfe aber Wohlthaten nicht an diejenigen wegwerfen, welche im Kampfe beharren.

Berlin, 10. Jänner. Im deutschen Reichstage Abg. Liebermann von Sonnenberg (Reformpartei) Chamberlain auf das schärfste an. Er sagte unter anderem: „Das deutsche Volk in Chamberlain den Urheber des ruchlosen Krieges sieht, ist er für uns der ruchloseste Bube, der auf Gottes Erdboden existiert. Einen anderen Ausdruck für Chamberlain gibt es nicht.“ Der Präsident ertheilte Liebermann den Ordnungsruf. Liebermann erwiderte: „Ich beuge mich dem Ordnungsrufe; aber die alten Soldaten müßten geschützt werden gegen die Gleichstellung mit Räuberbanden und Diebsgefindel; denn daß die englische Armee zum großen Theile daraus besteht, ist offenbar.“

Reichskanzler Graf Bülow ergreift das Wort und weist in sehr scharfer Weise die Beschimpfungen Chamberlains durch den Vorredner zurück. Der Reichskanzler tritt für die Ehre des britischen Heeres ein, in welchem es auch viele gute Leute zu sterben wissen. Der Redner beklagt den Zwischenfall, der schon zu lange die öffentliche Meinung der beiden Völker beschäftige, und hofft, daß in Zukunft das Bestreben, guten und freundschaftlichen Beziehungen zu England zu leben, durch nichts werde getrübt werden. Die Engländer seien ein Volk, dem Deutschland niemals feindlich gegenüberstand. Der Reichskanzler, der unter fortschreitendem, fast demonstrativem Beifalle von allen Seiten des Hauses sprach, schließt mit der Erklärung, er billige die Hamburger Rede des Grafen Wolf Metternich über die Fortsetzung eines guten Einvernehmens mit England.

Nach dem Reichskanzler ergreift Vertl (conservativ) das Wort und erklärte, es sei völlig begreiflich, wenn die allgemeine Entrüstung über Chamberlain auch im Reichstage größere Formen angenommen habe. Auf dem südafrikanischen Kriege werde ein Fluch lasten, wie auf jenen, die hervorgezogen haben. (Beifall.) Wir wollen aber die alten, gebrachten Beziehungen zu England, wie sie zu Alt-England bestanden, wiederherstellen. Wir wollen uns als gute Freunde gegenüberstellen, aber kühl bis ans Herz hinan.

Wien, 10. Jänner. Erzherzog Franz Ferdinand empfing den russischen Oberstleutnant v. Bellegarde, welcher dem Erzherzoge die Epauletten mit der Distinction eines russischen Generals der Cavallerie überreichte.

New York, 10. Jänner. Nach einem Telegramm Colons erklärte der Militärgouverneur von Panama, daß die Nachricht vom Ausbruche einer Revolution in Panama für unbegründet.

# Foulard-Seide 60 kr.

bis fl. 3.65 sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer und farbiger «Herneberg-Seide» von 60 fr. bis fl. 14.65 per Meter — glatt, gestreift, carrirt, gemustert, Damaste zc.  
 Braut-Selde v. 65 kr. 5. fl. 14.65  
 Seiden-Damaste > 65 kr. > fl. 14.65  
 Seiden-Bastkleider p. Robe > fl. 8.65 > fl. 42.75  
 per Meter porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. (13) 10-1  
**G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich** (k. u. k. Hoflieferant).

Überall zu haben.  
**Sarg's Kalodont**  
 unentbehrliche Zahn-Crème  
 erhält die Zähne rein, weiss und gesund.  
 (1508) 26-7

**Kufelke's**  
 BESTE NAHRUNG FÜR  
 gesunde & darmkranke Kinder  
**Kindermehl**  
 (1508) 26-20

Nur in diesen Paketen  
 erhält man den echten  
 so allgemein beliebten  
  
**Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee**  
 (3) 10-1

Neueste und eleganteste  
**Ball-Seidenstoffe**  
 sowie jede Art schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe versendet zu billigsten Preisen porto- und zollfrei an Private. (3043) 3-3  
 Verlangen Sie Franco-Zusendung der reichhaltigen Mustercollection.  
 Italien. Seidenstoff-Export  
**Alla Città di Como-Milano**  
 (Italien.)

Seit vielen Jahren  
**bewährte Hausmittel**  
 von  
**Franz Wilhelm**  
 Apotheker  
 Markenschutz in vielen Staaten. Auf Ausstellungen mit goldenen Preisen prämiert.  
 k. und k. Hoflieferant in  
**Neunkirchen, Niederösterreich.**  
 Franz Wilhelms abführender Tee  
 1 Paket K 2. Post-Colli = 15 Pakete K 24.  
 Wilhelms Kräutersaft  
 1 Flasche K 2.50. Post-Colli = 6 Flaschen K 10.  
 K. k. priv.  
 Wilhelms flüssige Einreibung „Bassoria“  
 1 Plützerl K 2. Post-Colli = 15 Stück K 24.  
 Wilhelms Pflaster  
 1 Schachtel 80 h. 1 Dutzend Schachteln K 7.  
 5 Dutzend Schachteln K 30.  
 Post-Colli franco Packung in jede österr.-ungar. Poststation. (3139) 9  
 Zu haben in vielen Apotheken in den bekannten Original-Packungen, wo nicht erhältlich, directer Versandt.

**Curaçao Naturel**  
 feinsten Tafel-Liqueur.  
 Eine Einhalbliter-Flasche 2 K. (4516) 10-5  
 Apotheke Piccoli, Laibach, Wienerstrasse.  
 Auswärtige Aufträge gegen Nachnahme.

Allein echter  
**Somatose-Kraft-Wein**  
 enthält in 100 g medic. feinstem Malaga 5 g Somatose.  
 Vollkommen gelöst. — Gesetzlich geschützt.  
 Erprobtes Nähr- und Kräftigungsmittel, bereitet unter der Controle des physiologischen Institutes der chemischen Fabrik in Elberfeld. (3859) 12  
 Originalpreis einer Viertelliter-Flasche 3 K 40 h.  
**Somatose-Kraft-Biscuit**  
 5 Stück 60 h. — Depôt:  
 „Maria Hilf-Apotheke“ des M. Leustek in Laibach  
 Resselstrasse Nr. 1, neben der Kaiser Franz Josef-Brücke.  
**Größtes Lager aller bewährtesten Haus- und Heilmittel.**  
 Täglich umgehender Postversand. — Telephon Nr. 68.

Bei Kinderkrankheiten,  
 welche so häufig säuretilgende Mittel erfordern, wird von ärztlicher Seite als wegen seiner milden Wirkung hierfür besonders geeignet:  
**MATTONI'S GIESSHÜBLER**  
 natürlicher alkalischer SAUERBRUNN  
 mit Vorliebe verordnet bei Magensäure, Scropheln, Rhachitis, Drüsenanschwellungen usw., ebenso bei Katarrhen der Luftröhre und Keuchhusten. (Hofrath von Löschners Monographie über (IV) Giesshübl-Sauerbrunn.) (65) 1  
 Niederlage bei den Herren Michael Kastner und Peter Lassnik in Laibach.

## Course an der Wiener Börse vom 10. Jänner 1902.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Actien und der «Diversen Lose» versteht sich per Stück.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Allgemeine Staatsschuld.		Geld		Ware		Dom Staat zur Zahlung übernommene Eisen-Prior. Obligationen.		Geld		Ware		Handbriefe etc.		Geld		Ware		Actien.		Geld		Ware				
Einheitl. Rente in Noten Mat.	99-75	99-95	Eisenbahnbahn 600 u. 8000 Kr.		114-	114-80	Vobcr. allg. St. in 50 J. verl. 4%		94-80	95-60	Transport-Unternehmungen.		Kaiserl. Bank f. d. österr. Bank		97-10	98-10	Aussig-Exp. Eisen. 500 fl.		2930-	2940-	Bäuerbank, Oest., 200 fl.		418-	419-		
in Rot. Febr. Aug. pr. E. 4 2/3%	99-70	99-90	40% ab 10%		118-50	—	R.-österr. Landes-Hyp.-Anst. 4%		99-25	100-25	Dux-Bohnenb. E. 400 K		530-	540-	Döb. u. Betrieb-Ges. für städt. Straßens. in Wien lit. A		280-	281-	Bau- u. Betriebs-Ges. für städt. Straßens. in Wien lit. A		277-50	278-50	Oesterr.-ungar. Bank, 600 fl.		1593-	1599-
„Silb. Jän. Oct. pr. E. 4 2/3%	99-70	99-90	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 Kr.		97-90	98-90	Def. ung. Bank 40% jährl. verl.		99-25	100-25	Dux-Bohnenb. E. 400 K		530-	540-	Döb. u. Betrieb-Ges. für städt. Straßens. in Wien lit. B		277-50	278-50	Bau- u. Betriebs-Ges. für städt. Straßens. in Wien lit. B		277-50	278-50	Antonbank 200 fl.		544-	545-
1854er Staatslose 250 fl. 8 2/3%	190-50	192-50	Franz Josef-B., Em. 1884 (div. St.) Silb. 4%		97-90	98-90	dts. dts. 50jährl. verl. 4%		99-25	100-25	Donau-Dampfschiffahrts-Gesell.		629-	632-	Eisenbahnbahn-Beleg. Erste, 100 fl.		145-	150-	Eisenbahnbahn-Beleg. Erste, 100 fl.		145-	150-	Berkehrsbank, Allg., 140 fl.		307-	312-
1860er „ 500 fl. 4%	144-35	145-35	Galizische Karl Ludwig-Bahn (div. St.) Silb. 4%		96-80	97-80	Sparcasse, 1. St., 60 J., verl. 4%		98-25	99-25	Dux-Bohnenb. E. 400 K		530-	540-	Eisenbahnbahn-Beleg. Zweite, 100 fl.		145-	150-	Eisenbahnbahn-Beleg. Zweite, 100 fl.		145-	150-				
1860er „ 100 fl. 4%	173-	174-	Saratow-Berger Bahn, Em. 1884 (div. St.) Silb. 4%		98-	98-50			98-25	99-25	Dux-Bohnenb. E. 400 K		530-	540-	Eisenbahnbahn-Beleg. Dritte, 100 fl.		145-	150-	Eisenbahnbahn-Beleg. Dritte, 100 fl.		145-	150-				
1864er „ 100 fl. 5%	217-	220-	Staatsschuld der Länder der ungarischen Krone.		119-40	119-60	Ferdinands-Nordbahn Em. 1886		99-60	100-40	Dux-Bohnenb. E. 400 K		530-	540-	Eisenbahnbahn-Beleg. Vierte, 100 fl.		145-	150-	Eisenbahnbahn-Beleg. Vierte, 100 fl.		145-	150-				
Dom. Pfandbr. à 120 fl. 5%	299-	300-	4% ung. Goldrente per Cassa		119-40	119-60	Döb. u. Betrieb-Ges. für städt. Straßens. in Wien lit. A		107-25	108-25	Dux-Bohnenb. E. 400 K		530-	540-	Eisenbahnbahn-Beleg. Fünfte, 100 fl.		145-	150-	Eisenbahnbahn-Beleg. Fünfte, 100 fl.		145-	150-				
Staatsschuld der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder.			dts. dts. per Ultimo		119-40	119-60	Döb. u. Betrieb-Ges. für städt. Straßens. in Wien lit. B		107-25	108-25	Dux-Bohnenb. E. 400 K		530-	540-	Eisenbahnbahn-Beleg. Sechste, 100 fl.		145-	150-	Eisenbahnbahn-Beleg. Sechste, 100 fl.		145-	150-				
Österr. Goldrente, 100 fl., 4%	120-25	120-45	4% dts. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Cassa		95-15	95-35	Eisenbahnbahn à 3% verz. Jänn.-Juli		121-25	—	Dux-Bohnenb. E. 400 K		530-	540-	Eisenbahnbahn-Beleg. Siebte, 100 fl.		145-	150-	Eisenbahnbahn-Beleg. Siebte, 100 fl.		145-	150-				
dts. dts. in Kronenwähr., 4%	96-25	96-45	dts. dts. per Ultimo		95-15	95-35	dts. à 5%		121-25	—	Dux-Bohnenb. E. 400 K		530-	540-	Eisenbahnbahn-Beleg. Achte, 100 fl.		145-	150-	Eisenbahnbahn-Beleg. Achte, 100 fl.		145-	150-				
per Cassa	85-85	86-05	4% dts. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Cassa		101-	102-	dts. à 5%		121-25	—	Dux-Bohnenb. E. 400 K		530-	540-	Eisenbahnbahn-Beleg. Neunte, 100 fl.		145-	150-	Eisenbahnbahn-Beleg. Neunte, 100 fl.		145-	150-				
per Cassa	85-85	86-05	4% dts. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Cassa		101-	102-	dts. à 5%		121-25	—	Dux-Bohnenb. E. 400 K		530-	540-	Eisenbahnbahn-Beleg. Zehnte, 100 fl.		145-	150-	Eisenbahnbahn-Beleg. Zehnte, 100 fl.		145-	150-				
Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen.			4% dts. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Cassa		101-	102-	dts. à 5%		121-25	—	Dux-Bohnenb. E. 400 K		530-	540-	Eisenbahnbahn-Beleg. Elfte, 100 fl.		145-	150-	Eisenbahnbahn-Beleg. Elfte, 100 fl.		145-	150-				
Eisenbahnbahn in G., steuerfrei, zu 20.000 Kronen	118-25	—	4% dts. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Cassa		101-	102-	dts. à 5%		121-25	—	Dux-Bohnenb. E. 400 K		530-	540-	Eisenbahnbahn-Beleg. Zwölfte, 100 fl.		145-	150-	Eisenbahnbahn-Beleg. Zwölfte, 100 fl.		145-	150-				
Franz Josef-Bahn in Silber (div. St.)	120-50	121-50	4% dts. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Cassa		101-	102-	dts. à 5%		121-25	—	Dux-Bohnenb. E. 400 K		530-	540-	Eisenbahnbahn-Beleg. Dreizehnte, 100 fl.		145-	150-	Eisenbahnbahn-Beleg. Dreizehnte, 100 fl.		145-	150-				
Rudolfsbahn in Kronenwähr., steuerfrei (div. St.)	97-10	98-10	4% dts. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Cassa		101-	102-	dts. à 5%		121-25	—	Dux-Bohnenb. E. 400 K		530-	540-	Eisenbahnbahn-Beleg. Vierzehnte, 100 fl.		145-	150-	Eisenbahnbahn-Beleg. Vierzehnte, 100 fl.		145-	150-				
Saratow-Bergerbahn in Kronenwähr., steuerfrei, 400 Kronen	96-75	97-75	4% dts. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Cassa		101-	102-	dts. à 5%		121-25	—	Dux-Bohnenb. E. 400 K		530-	540-	Eisenbahnbahn-Beleg. Fünfzehnte, 100 fl.		145-	150-	Eisenbahnbahn-Beleg. Fünfzehnte, 100 fl.		145-	150-				
Zu Staatsschuldverschreibungen abgestemp. Eisen-Actien.			4% dts. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Cassa		101-	102-	dts. à 5%		121-25	—	Dux-Bohnenb. E. 400 K		530-	540-	Eisenbahnbahn-Beleg. Sechzehnte, 100 fl.		145-	150-	Eisenbahnbahn-Beleg. Sechzehnte, 100 fl.		145-	150-				
Eisenbahnbahn 200 fl. C.R. 5 1/2%	496-	497-50	4% dts. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Cassa		101-	102-	dts. à 5%		121-25	—	Dux-Bohnenb. E. 400 K		530-	540-	Eisenbahnbahn-Beleg. Siebzehnte, 100 fl.		145-	150-	Eisenbahnbahn-Beleg. Siebzehnte, 100 fl.		145-	150-				
von 200 fl.	450-	455-	4% dts. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Cassa		101-	102-	dts. à 5%		121-25	—	Dux-Bohnenb. E. 400 K		530-	540-	Eisenbahnbahn-Beleg. Achtzehnte, 100 fl.		145-	150-	Eisenbahnbahn-Beleg. Achtzehnte, 100 fl.		145-	150-				
dts. dts. 200 fl. d. B. S.	444-	446-	4% dts. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Cassa		101-	102-	dts. à 5%		121-25	—	Dux-Bohnenb. E. 400 K		530-	540-	Eisenbahnbahn-Beleg. Neunzehnte, 100 fl.		145-	150-	Eisenbahnbahn-Beleg. Neunzehnte, 100 fl.		145-	150-				
dts. dts. 200 fl. d. B. S.	423-25	425-25	4% dts. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Cassa		101-	102-	dts. à 5%		121-25	—	Dux-Bohnenb. E. 400 K		530-	540-	Eisenbahnbahn-Beleg. Zwanzigste, 100 fl.		145-	150-	Eisenbahnbahn-Beleg. Zwanzigste, 100 fl.		145-	150-				
Gal. Karl-Ludwig-B. 200 fl. C.R. 5%			4% dts. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Cassa		101-	102-	dts. à 5%		121-25	—	Dux-Bohnenb. E. 400 K		530-	540-	Eisenbahnbahn-Beleg. Einundzwanzigste, 100 fl.		145-	150-	Eisenbahnbahn-Beleg. Einundzwanzigste, 100 fl.		145-	150-				
5% von 200 fl.			4% dts. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Cassa		101-	102-	dts. à 5%		121-25	—	Dux-Bohnenb. E. 400 K		530-	540-	Eisenbahnbahn-Beleg. Zweiundzwanzigste, 100 fl.		145-	150-	Eisenbahnbahn-Beleg. Zweiundzwanzigste, 100 fl.		145-	150-				

Ein- und Verkauf von Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Actien, Losen etc., Devisen und Valuten. Los-Versicherung.  
**J. C. Mayer**  
 Bank- und Wechsel-Geschäft  
 Laibach, Spitalgasse.  
 Privat-Depôts (Safe-Deposits) unter eigenem Verschluss der Partei.  
 Verzinsung von Bar-Einlagen im Conto-Corrent- und auf Giro-Conto.

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Weißbach R., Wohnhäuser, K 25.20. — Marg E., Feinzerling, Dr. F., Bachhausen S., v. Schmidt, Dr. E., Constructionselemente in Stein, Holz und Eisen, K 18. — Schmidt, Prof. F., Photographisches Fehlerbuch, I, K 3.60. — Jahrbuch der Erfindungen, XXXVII. Jahrg., K 7.20. — Hieronymi R., Die Canalfrage, K 1.20. — Spennratz J., Erzeugung und Verwendung der elektr. Energie, K 5.40. — Hamann, Dr. G., Die Backfähigkeit des Weizenmehles und ihre Bestimmung, K 3.36. — Cieslar, Dr. A., Ueber Anbauversuche mit fremdländischen Holzarten in Oesterreich, K 1. — Wang Ferd., Grundriß der Wildbachverbauung, K 7.20. — Sienkiewicz S., Um's liebe Brot, K 2.40. — Roland E., Nuth zum Glück, K 1.20. — Preuschen, F. v., Lebensjahrgang, K 1.20. — Maartens M., Some women i have known, K 1.96. — Seibl A., Wagneriana, II, K 6. — Tolstoi L., Reise Aehren, K 1.92. — Donath Ad., Mensch und Viehe, K 2.40. — Grazie, M. E. delle, Viehe, K 3.60. — Riefe R. M., Die Besten, K 3. — Mark Twain, Adams Tagebuch, K 2.40. — Courteline G., Marionetten, K 3.60. — Megebe J. R. zur, Das Blitzfeuer von Brüstertof, K 3.60. — Hermann G., Die Sünder an unserer Sprache, K 1.20. — Moderne Essays, Heft 11/12, Brandes G., Björnson, K 1.20. — Lüders A., Aquarellmalerei, K 1.90. — Berger E., Die Technik der Aquarellmalerei und ihre Anwendung in Kunst und Kunstgewerbe, K 6. — Prohasek, Prof. P., und Wahner, Dr. J., Aufgaben aus der deutschen Prosalectüre, II, Aufgaben aus Schillers Prosa, K 1.20. — Blümner S., Dvids Kunst zu lieben, K 3.60. — Müller, Dr. Fr. K., Geschichte der organischen Naturwissenschaften im 19. Jahrhundert, K 12. — Giberne A., Sonne, Mond und Sterne, K 4.80. — Ferner J. M., Meteorologische Optik, K 2. — Siedel R., Studie über eine neue Formel zur Ermittlung der Geschwindigkeit des Wassers in Flüssen und Strömen, K 2. — Giberne A., Grundfesten der Erde, K 5.40. — Haib, Dr. M., Ueber Gestalt und Bewegung der Erde, K 1.20.

Freystedt, R. v., Erinnerungen aus dem Jofleben, K 6. — Frisch Ephr., Das Borlöbdis, K 3. — Madjara W., Schatten und Sterne, K 3. — Wang S., Das weiße Haus, K 3. — Garborg A., Bauernstudien, K 4.80. — Wied G., Das schwache Geschlecht, K 3.60. — Klarer E., Ungarische Volksmärchen, K 6. — Coloma P. L., Der arme Johannes, K 2.40. — Coloma P. L., Lappalien, K 4.20. — Coloma P. L., Buch der Kinder, K 1.20. — Dornau, E. v., Hohe Schule, K 3.60. — Ortman R., Der Ehre gepoppert, K 4.80. — Lohde G. L., Dunkle Wege, K 3.60. — Elster D., Der Diamantstein, K 4.20. — Janitschel M., Kinder der Sehnsucht, K 3. — Schlicht, v., Pensionopolis, K 6. — Schanz Fr., Intermezzo, K 3.60. — Naupassant, Guy de, Der Tugendpreis, K 2.40. — Ritter Alfr., Umsturz, K 2.40. — Sorfi M., Der grüne Kater, K 2.40. — Bleibtren R., Die Edelsten der Nation, K 3. — Danthenbey E., Zweifelig, K 4.80. — Strindberg A., Schlafwandler-Nächte, K 2.40. — Ludolff M., Verschollen, K 3.60. — Ludolff M., Das Kind des Bagabunden, K 3.60. — Mayzenbug, M. v., Individualitäten, K 7.20.

Elshing, Prof. Dr. A., Stereostopisch-photographischer Atlas der pathologischen Anatomie des Auges, K 4.80. — Windes J., Manuale der neuen Arzneimittel, K 5.52. — Rumpfe, Dr. R., Wie das Volk denkt, K 2.40. — Paul, Dr. Th., Die Bedeutung der Jontentheorie, K 1.44. — Burter, Dr. R., Der Muskel und das Gesetz von der Erhaltung der Kraft, K 1.20. — Schulke, Prof. Friedr., Die Krankheiten der Hirnhäute und die Hydrocephalie, K 7.40. — Bruns, Dr. L., Die traumatischen Neurosen, Unfallsneurosen, K 3.80. — Kocher, Prof. Dr. Th., Hürnerschütterung, Hirndruck und chirurgische Eingriffe bei Hirnkrankheiten, K 15.40. — Gottstein, Dr. G., Technik und Klinik der Desophagostomie, K 16.80. — v. Rothhast, Taschenbuch für Dermatologen und Urologen, K 4.80. — Lassar, Dr. Frz., Technische Mytologie, K 4.80. — Munt, Dr. Jmman., Physiologie des Menschen und der Säugethiere, K 16.80. — Höpfling, Dr. S., Psychologie in Umrisen auf Grundlage der Erfahrung, K 10.80. — Mayer, Dr. A., Hungercuren, Wundercuren, K 3.60. — Goldscheider, Dr. A., und Jacob, Dr. P., Handbuch der physikalischen Therapie, II, 1, K 14.40. — Konne, Dr. M., Syphilis und Nervensystem, K 16.80. — Mayer, Dr. A., Endgiltige Lösung des Problems der Entstehung der Menschen auf der Erde, 1/2, K 3.60.

Schmidt, Dr. E., Ausführliches Lehrbuch der pharmaceutischen Chemie, II, K 40.80. — Staub Jul. B., Der Mechanismus des Magnetismus, K 1.72. — Staub Jul. B., Die naturgemäße Erklärung der Bewegung, K 1.20. — Zahn, Dr. M., Psychologie als Grundwissenschaft der Pädagogik, K 8.64. — Engberg, E. v., Protest gegen Chamberlain, K 1.60. — Ballentin, Dr. W., Hunnen in Südafrika, K 1.80. — Schmid H., Neuerungen im Entwurf des Exercierreglements, K 3. — Schmid H., Geshichter Halt, Nüchtigung und Inmarschierung eines Detachements, K 4. — Krauß Alfr., Wolke, Benedel und Napoleon, K 4.50. — Grolman, F. v., Ernst Eduard von Krause, K 4.50. — Unschuld von Melasfeld, M., Die Hand des Pianisten, K 4.80. — Arius, Der Judenspiegel, K 2.40. — Dennert, Dr. J., Arbeitsteilung in Natur und Menschenleben, K 1.96. — Protokoll über die Verhandlungen des Gesamtparteitages der sozialdemokratischen Arbeiterpartei in Oesterreich, K 1. — Lehr, Dr. J., Die Grundbegriffe der Nationalökonomie, K 10.80. — Langer S. und Bäumer G., Handbuch der Frauenbewegung, I, K 10.80, II, K 6. — Minoprio, Dr. J., Die Weltbildung des Kaufmannes, K 9.60.

Vorrätig in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach, Congressplatz 2.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 10. Jänner. Szabely, königl. Hofrathsgemahlin, f. Tochter; Fischer, Alfsödy, Kiste, Budapest. — Pererowsky, Km., Brünn. — Sobahly, Rudinger, Fürtz, Neubauer, Weißberg, Braun, Kiste, Wien. — Hammer, Sponba, Reisende, Graz. — Ronnemacher, Km., München. — Kowit, Winterberg, Weber, Deutsch, Frisch, Briskar, Kiste, Prag. — Lbb, Asscuranzbeamter, Trieste. — Harting, Bimb, Reisende, Linz. — Affam, Director, Gottschee. — Maier, Ingenieur, Karlsbad. — Feiglerle, Forstmeister, Neumarkt. — Dr. Ruder; Zvankovic, Urban, Adler, Reich, Kiste, Preßburg. — Wolf, Mohorek, Beamte, Marburg. — Häusler, Privat, Schönhäusen. — Stoifer, Gasthausbesitzer, Pettau. — Frank, Km., Ludwigsburg. — Risnikar, Landesgerichtsrathsgattin, Reifnig.

Verstorbene.

Am 9. Jänner. Michael Mercina, Besitzer, 82 J., Nadeklystraße 11, Marasmus senilis. — Maria Topolsel, Näherin, 47 J., Domplatz 16, Leberentartung.

Am 10. Jänner. Helena Topolsel, Collicitorawitwe, 77 J., Domplatz 16, Lungentuberculose. — Jela Mabe, Arbeiterstochter, 16 J., Maria Theresien-Straße 6, Bronchitis capillaris.

Im Civilspitale.

Am 8. Jänner. Maria Gaenik, Einwohnerin, 73 J., Sarcoma humeri Cachexia. — Gertraud Selskar, Einwohnerin, 83 J., Marasmus senilis.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Table with 6 columns: Nummer, Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0°C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels, Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter. Data for 10. and 11. Jänner.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur -1.2°, Normal: -2.7°.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funtak.

Beilage.

Unserer heutigen Nummer (Stadttafel) liegt ein Prospect über die

Jubiläums-Ausgabe von Rothschilds Taschenbuch für Kaufleute

bei. — Dieses rühmlichst bekannte Taschenbuch liegt nun in 44. Auflage vor und kann dasselbe sowohl complet gebunden als auch in Lieferungen bezogen werden.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Keine klebenden Fußböden

erzielt man durch den Anstrich mit «Napido». Alleinverkauf für Krain bei Brüder Ebert, Laibach, Franciscanergasse. Nach auswärtig mit Nachnahme. (920) 11-10

40.000 Kronen beträgt der Haupttreffer der Wärmestuben-Lotterie. Wir machen unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, dass die Ziehung unwider-ruflich am 16. Jänner 1902 stattfindet.

Flaschenbier aus dem Brauhause Perles.

Eine Kiste mit 25 Halbliterflaschen fl. 2.— Bestellungen und Einzelverkauf: (3286) 18 Preßergasse 7 im Vorhause.

Advertisement for Eisenhaltiger Wein featuring a lion's head logo. Text: Eisenhaltiger Wein, des Apothekers Piccoul in Laibach. Kräftigt blutarme, nervöse und Schwache Personen. Erhältlich in Apotheken. (3977)11

Landestheater in Laibach.

62. Vorst. Heute Samstag, 11. Jänner. Ger. Tag. Sijelott'. Lustspiel in vier Aufzügen von Heinrich Stobizer.

63. Vorst. Montag, 13. Jänner. Ung. Tag. Die Landstreicher. Operette in zwei Acten und einem Vorspiele von F. Ziehrer. Anfang halb 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Panorama International im bürgerl. Spitalsgebäude.

Eingang vom Obstmarkt (Pogačar-Platz).

Laibacher Kunstausstellung I. Ranges.

Photoplastische Rundreisen durch die ganze Welt in voller Wirklichkeit. Diese Woche von Sonntag, den 12., bis 18. Jänner.

Erste Reise durch das malerische Bosnien.

Diese Glasphotographien von seltener Schönheit dürften jedes noch so verwöhnte Auge befriedigen. Dieselben sind eigens nur für das Panorama International angefertigt. (113) Täglich geöffnet von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.

Adler-Apotheke, Laibach.

Empfehle meine medicinischen Artikel: Echlen, in Folge der Präparation leicht einzunehmenden Leberthran in Flaschen à 70 h und 1 K. — China-Eisen-Malaga, laut Vorschrift der Pharmakopöe, à 2 K und 3 K 60 h. — Franzbrantwein, ausgezeichnetes Destillat à 80 h und 1 K 20 h. — Das wirksame Kindereinstreupulver „Babypowder“ à 30 h und 50 h. — Wiener Magenkrampftropfen à 20 h, 6 Stück 1 K. — Med.-Cognac, Weine, Parfums, Toilette-Seifen und -Mittel, so Haarwasser, Zahnmittel (Spezialität Mentholmundwasser à 1 K, Mentholzahn-pulver à 60 h). — Pulverinoream, Hautverschönerungsmittel à 1 K, Probeflasche 20 h. — Selbsthergestellte Verbandstoffe, verlässliche chirurgische und hygienische Apparate etc. Hochachtungsvoll (4289) 96-8 Mr. Ph. Mardetschlaeger dipl. Apotheker und besideter Gerichtschemiker. Fotoarbeiten nach Auftr. in Krain, Kärnten, Steierm., Galizien, Bukowina, Galizien, Kroatien.

Dankagung.

Für die vielen liebevollen Beweise der Theilnahme, welche uns während der Krankheit und anlässlich des Todes unseres innigstgeliebten Gatten, beziehungsweise Vaters, Großvaters, Bruders und Schwieger-vaters, des Herrn

Dr. Ignaz Namors von allen Seiten zugegangen sind, dann für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sowie für die vielen schönen Kranzspenden spricht im Namen der Hinterbliebenen den tiefgefühltesten Dank aus die trauernde Witwe (154) Fanny Namors.

Jessenitz an der Save am 9. Jänner 1902.

Advertisement for MEYERS VOLKSBUCHER. Text: Jedes Bändchen ist einzeln käuflich. Bändchen bildet ein abgeschlossenes Ganzes und ist geheftet. Bisherige Verbreitung: 12 Millionen Bändchen. Verzeichnisse der erschienenen 1250 Nummern gratis. Eine Auswahl des Besten aus allen Literaturen in trefflicher Bearbeitung und gediegener Ausstattung. Jedes Verzeichnisse zu den Serien in Liebhaber-Einbänden gratis. Zu beziehen durch die Buchhandlung (VIII.) Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg Laibach, Congressplatz 2.

# SPARSAM & NAHRHAFT

bedürftlich und schwach soll jede Mahlzeit sein; dabei darf ihre Herstellung nicht zuviel Zeit erfordern. Die Erzeugnisse von Julius Maggi & Co., Bregenz, helfen der Hausfrau, diese schwere Aufgabe überraschend leicht zu lösen. Wer einmal einen Versuch mit diesen nützlichen und praktischen Erzeugnissen gemacht hat, wird sie stets weiter verwenden.



**Maggi** zum Würzen  
verleiht

Suppen, Bouillon, Saucen, Gemüse u. über-  
raschenden, kräftigen Wohlgeschmack.

Wenige Tropfen genügen. Probefläschchen 30 h.



**MAGGI'S** Consommé- und Bouillon-Kapseln.

1 Consommé-Kapsel f. 2 Port. feinst. Kraftsuppe 20 h.  
1 Bouillon-Kapsel f. 2 Port. kräftig. Fleischsuppe 15 h.  
Durch Uebergießen bloß mit kochendem Wasser, ohne  
weiteren Zusatz, sofort herstellbar.

**MAGGI'S SUPPEN**



Eine Tablette für zwei Port. 15 h. — Maggi's  
Suppen in Tabletten ermöglichen, schnell, nur  
mit Zusatz von Wasser, ebenso kräftige als leicht  
verdauliche, gesunde Suppen herzustellen.  
— 19 verschiedene Sorten. —

Zu haben in allen Colonial-, Delicateswaren-Geschäften und Droguerien.

(2350)

**Zu vermieten**  
ist **Wienerstrasse Nr. 60** für den  
Februar-Termin eine (107) 3-2

**hübsche Wohnung**

bestehend aus zwei Zimmern, Cabinet,  
großer Küche und Speisekammer, mit Wasch-  
küchenbenützung nebst sonstigem Zugehör.

Ein gutgebautes, zwei-  
stöckiges

# Haus

in einer der frequente-  
sten Gassen, zu jedem  
Geschäfte geeignet, ist  
zum Verkaufe angeboten.

Directe Anfragen werden unter „Haus-  
verkauf“ an die Administration der „Laib-  
bacher Zeitung“ bis 25. Jänner er-  
beten. (95) 3-2

## Wohnung gesucht

fünf bis sechs Zimmer nebst Zugehör, even-  
tuell zwei in Verbindung stehende Woh-  
nungen zu zwei und drei Zimmer, auch in  
der näheren Umgebung der Stadt, bis  
1. Mai 1902. (74) 2-2

Anbote an **Markwart Baron Schön-  
berger**, Landesregierung, oder an die  
Administration dieser Zeitung.

# Benz 5 HP

Duc, km 30 per Stunde  
in der Ebene, vorzüglicher  
Zustand (104) 2-2

verkäuflich.  
Triest, Postfach Nr. 485.

**Ball-Stoffe**  
**Ball-Entree**  
**Ball-Blousen**  
**Ball-Handschuhe**  
**Ball-Fächer**  
**Ball-Strümpfe**  
**Ball-Schuhe**  
billigst im Modewarenhaus  
des (98) 6-2  
**J. S. Benedikt**  
Laibach, Alter Markt.

**Gesucht** für ein Herrschaftshaus  
in Steiermark gut an-  
empfohlene

## Kammerjungfer

die perfect schneidert. — Anträge an die  
Administration dieser Zeitung. (114) 2-2

# EIS

liefert **Josef  
Pintbach**  
in Ratschach  
(Oberkrain).

(131) 2-2

**Provisions-Reisender** von **Kotzen- und Deckenfabrik**

gesucht. — Offerten sub **K. D.** an die Annoncen-Expedition **Schalek**,  
Wien I. (138)

## Friseur-Geschäft

elegant eingerichtet, 30 Jahre bestehend,  
sehr guter Posten, Mitte der Stadt **Graz**,  
Damensalon separiert, ist wegen Familien-  
verhältnisse (142) 3-1

preiswürdig zu verkaufen.

Zuschriften unter „Friseurgeschäft“  
an die Annoncen-Expedition **Kienreich**,  
**Graz**.

## Ein braves Mädchen

wünscht sich mit einem nüchternen, besseren  
Arbeiter zu verhehelichen.

Nur ernste Zuschriften unter „Mit  
Gott“ postlagernd Laibach. (140)

## Bruchband ohne Feder.

1901 — drei goldene Medaillen und höchste  
Auszeichnung: **Kreuz vom Verdienste**.  
**Keinen Bruch mehr. 2000 Kronen**  
Belohnung demjenigen, der beim Gebrauch  
meines Bruchbandes ohne Feder nicht von  
seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird.  
Man hüte sich vor minderwertigen Nach-  
ahmungen. Auf Anfrage Broschüre gratis  
und franco. Man adressiere: **Pharma-  
ceutisches Bureau, Valkenberg, Hol-  
land, Nr. 313**. — Da Ausland, erfordern  
Briefe 25, Postkarten 10 h Porto. (132) 2-1

## Schöner grüner Epheu

für Decorationen, in Kränzen,  
ungefähr 20 Meter,  
per Kranz 2 Kronen.

Bei grösserer Abnahme entsprechend  
billiger.

(139) Aufträge nimmt entgegen 2-1

**Fran Bergant**,  
Laibach, Jakobsplatz.

# Razpis.

Mestno županstvo razpisuje s tem zgradbo nove  
mestne

## realke v Idriji.

Zadevni načrti, pogoji in drugi pripomočki so v  
občinski pisarni vsakemu na ogled. Potrebne ponudbe  
se morajo poslati županstvu do 20. januarja 1902.

## Mestno županstvo v Idriji

dne 8. januarja 1902.

(119) 3-2

Neuer Wirtschaftsartikel des Vereines

# „Südmark“.

## Deutsche Hausfrau!

Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmanne nur

## Deutschen

# Hauskaffee-Zusatz.

Derselbe ist bester Qualität und bekommt der Kaffee  
durch diesen Zusatz eine schöne Farbe und vorzüglichen  
Geschmack.

(116) 5-2

**COGNAC**  
**CZUBA-DUROZIER & Co**  
 Essig. Cognacfabrik Fremontier.  
 277 Weberstrasse in Laibach. (189)

(4400) 16-10

Am 14. Jänner 1902 um 9 Uhr vormittags findet im Hause Schustergasse Nr. 3 die (122) 2-2

**freiwillige öffentliche Versteigerung**  
 verschiedener Zimmereinrichtungs - Gegenstände  
 statt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

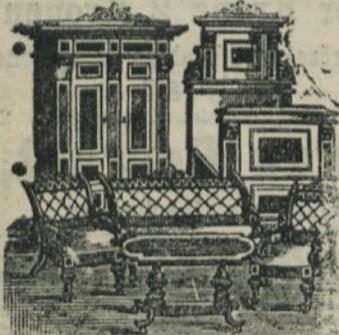


**BÉNÉDICTINE**  
 DER BESTE ALLER LIQUEURE.

*A. Legendre aini*

Man achte immer darauf, dass sich am Fuße jeder Flasche die viereckige Etikette mit der nebigen Unterschrift des General-Directors befinde. — Die Wortmarke **Bénédictine** ist in Oesterreich-Ungarn geschützt. Selbst alle ähnlichen, zu Verwechslungen führenden, unterstehen dem Gesetze.

Vor Hausierern und Imitationen wird gewarnt.  
 In Laibach bei: **Joh. Buzzolini**, Wein und Delicatessen;  
**Anton Gnesdas Wwe.**, Café «Elefant»; **Rudolf Kirbisoh**,  
 Conditor; **J. O. Fraunseis**; **Anton Staoul**, Schellenburg-  
 gasse 4; **Andreas Stuppan**, Café «Valvasor». (4189) 6-4  
**HANS HOTTENROTH**, General-Agent, **HAMBURG**.



**R. LANG, Laibach**  
 Coliseum, Parterre und I. Stock  
 empfiehlt sein reiches Lager aller Art  
**Möbel-Garnituren und Divans**  
 zu billigsten Preisen.  
 In Hebrats-Ausstattungen  
 grösste Auswahl  
 und besondere Vorzugs-Preise.

Complete Einrichtung für Villen etc. : Schöne Sitzgarnituren von 80 fl. an. (111) 40-1  
 Drahtnetz-Matratzen bester Qualität in allen Grössen. Speisesessel, altdeutsch und barock, in Leder und Rohr.  
 Preislisten mit 500 Abbildungen gegen Einsendung von 40 Hellern in Marken.  
 Preis-Medaille 1885. - Prompter Versandt. - Reelle Ware.

Die

# Gartenlaube

beginnt ihren Jubiläums-Jahrgang



mit dem fesselnden Roman

**„Sette Oldenroths Liebe“**  
 von **W. Heimburg**  
 und der ergreifenden Novelle  
**„Sommerseele“** von **Helene Böhlau**

Abonnementspreis vierteljährlich (13 Nummern) 2 Kr. 40 h.  
 • • • Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter • • •

Karl Kauscheggs Nachf.

## Schneider & Verovšek

### Eisenhandlung

Laibach, Wienerstrasse Nr. 16

empfehlen sich zum Bezuge von **Küchengeschirr, Haushaltungsgegenständen, Oefen, Sparherden** etc. in reicher Auswahl.  
**Technische Bedarfsartikel**, als: **Gummiplatten und -Schläuche, Asbest, Kieselguhr-Isolierschnur und -Isoliermasse, Schmir-vasen, Schmirgelscheiben und -Fellen, Werkzeuge und Werkzeugmaschinen** neuester Constructionen.  
 Grösstes Lager aller landwirtschaftlichen Maschinen, nur beste Fabrikate, jedes Stück unter Garantie. (4635) 6-5

*Das grosse Concert*  
 des *Meisters Emanuel Ondříček*



findet Sonntag, den 12. Jänner, um 5 Uhr nachmittags im grossen Saale des „Narodni dom“  
 Laibach statt.  
 Karten-Vorverkauf bei Herrn Lozar, Rathhausplatz, und F. Šešark, Schellenburggasse. (186)



# Jalanda

## Ceylon-Thee

ist gehaltvoll, aromaticsh rein.

Nr. 1 in Paketen à K — 20, K — 50, K 1 25; Nr. 2 in Paketen à K — 60, K 1 50; Nr. 3 in Paketen à K — 32, K — 80, K 2 —  
 Zu haben in den grossen Spezereiwaren-Handlungen. (4267) 25

(148) 3. 645.  
**Rundmachung**  
 der k. k. Landesregierung für Krain vom 9. Jänner 1902, 3. 645, enthaltend veterinär-polizeiliche Verfügungen in Betreff der Einfuhr von Schweinen aus Ungarn und Kroatien-Slavonien nach Krain.

Das k. k. Ministerium des Innern hat laut Rundmachung vom 8. Jänner 1902, 3. 562, wegen erfolgter Einschleppung der Schweinepest nach dem diesseitigen Gebiete die Einfuhr von Schweinen aus den Stuhlgerichtsbezirken Felvidék, Mező-Kasszony, Munkács einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde (Comitat Bereg) in Ungarn sowie aus den Bezirken Garešnica (Comitat Bjelovar-Križevci), Novska, Pakrac (Comitat Požega) in Kroatien-Slavonien nach den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern verboten.

Dies wird im Nachhange zu den Rundmachungen vom 18., 20., 22., 24., 29. und 31. December 1901 sowie 3. Jänner 1902, 33. 47.669, 48.183, 48.401, 48.232, 49.395, 49.398 und 49.569, beziehungsweise den hierortigen Rundmachungen vom 19., 23., 26. und 31. December 1901, dann 2. und 5. Jänner 1902, 33. 22.023, 22.251, 22.277, 22.484, 22.751 und 33. 76 und 279, zur allgemeinen Kenntniss gebracht.

Die vorstehenden Verfügungen treten sofort in Kraft.

**K. k. Landesregierung für Krain.**  
 Laibach am 9. Jänner 1902.

St. 645.

**Razglas**  
 c. kr. deželne vlade za Kranjsko z dne 9. januarja 1902, št. 645, o veterinarno-policijskih odredbah glede uvažanja prašičev z Ogrske in Hrvaško-Slavonske na Kranjsko.

Ker se je zanesla svinjska kuga v tostransko ozemlje, je c. kr. ministrstvo za notranje stvari z razpisom z dne 8. januarja 1902, št. 562, prepovedalo uvažanje prašičev iz stoličnih sodišč Felvidék, Mező-Kasszony, Munkács z istoimensko mestno občino (vel. županija Bereg) na Ogrskem in iz okrajev Garešnica (vel. županija Belovar-Križevci), Novska, Pakrac (vel. županija Požega) na Hrvaško-Slavonskem v kraljevino in dežele, zastopane v državnem zboru.

To se dodatno k razglasom imenovanega ministrstva z dne 18., 20., 22., 24., 29. in 31. decembra 1901, št. 47.669, 48.183, 48.401, 48.232, 49.395 in 49.398 in z dne 3. januarja 1902, št. 49.569, oziroma k tukajšnjim razglasom z dne 19., 23., 26. in 31. decembra 1901, št. 22.023, 22.251, 22.277, 22.484, 22.751, in z dne 2. in 5. januarja 1902, št. 76, 279, daje na občno znanje.

Predstoječe odredbe stopijo takoj v veljavnost.

**C. kr. deželna vlada za Kranjsko.**  
 V Ljubljani, dne 9. januarja 1902.

(143) 3—1 3. 22.858 de 1901.

**Rundmachung.**  
 Das Jahresergebnis für 1901 per 1000 K der **Josef Duller'schen Mädchenanstalt** ist zu vergeben.

Anspruch auf diese Stiftung haben die hiesigen Nachkommen weiblichen Geschlechtes der Beschwister des am 5. August 1863 in Groß-Perchendorf bei Rudolfswert verstorbenen Stiftern, welche sich im Jahre 1901 verehelicht haben, insofern sie gut gefittet und des Besens der Landessprache kundig sind.

Bewerberinnen um diese Stiftung haben die mit dem legalen Stammbaume, dem Sittenschein und dem Nachweise der Lebensfähigkeit, dann mit dem Trauungsscheine belegten Gesuche bis zum 10. Februar 1902 bei dieser Landesregierung zu überreichen.

**K. k. Landesregierung für Krain.**  
 Laibach am 9. Jänner 1902.

St. 22.858 de 1901.

**Razglas.**  
 Letni donesek za leto 1901. v znesku 1000 kron **Josef Dullerjeve ustanove za dekliško balo** je oddati.

Pravico do te ustanove imajo zakonske potomke bratov in sestrad dne 5. avgusta 1863. l. na Velikem Škrjančem pri Rudolfovem umrlega ustanovnika, ki so se leta 1901 omožile, v kolikor so lepe npravnosti in zmožne branja v deželnem jeziku.

Prošivke za to ustanovo morajo svoje prošnje, opremljene z zakonitim rodopisom, izpričevalom npravnosti in z dokazilom, da znajo brati, kakor tudi s poročnim listom, vložiti

do 10. februarja 1902. l. pri podpisani deželni vladi.

**C. kr. deželna vlada za Kranjsko.**  
 V Ljubljani, dne 9. januarja 1902.

(136) 7) 20

(146) Štev. 11/02.  
**Objava.**  
 Gospod odvetnik dr. Alojzij Kraut se je iz Celovca preselil v Kamnik ter bil na prijavo de pr. 7. januarja 1902, št. 8, po današnjem sklepu podpisane odbora vpisan v imenik odvetnikov tukajsne zbornice.

V Ljubljani, dne 8. januarja 1902.  
 L. S. Dr. D. Majaron l. r. predsednik.

(117) 3—1 St. 7 de 1902.

**Poziv.**  
 Podpisana c. kr. notarska zbornica pozivlja s tem vse one, kateri menijo, da smejo na podlagi § 25. n. r. vsled svoje postavne zastavne pravice plačilo svojih terjatev proti bivšemu c. kr. notarju Antonu Kupljen v Črnomlju iz njegove kavcije zahtevati, da iste oglašé tekem šestih mesecev, t. j. najdalje

do konca julija 1902. l. pri nji, ker bi se po preteku tega časa brez ozira na njih terjatve izdalo dovoljenje za izbris njegove hipotekarno zavarovane notarske kavcije in se imenovanemu izročila zastavna listina.

**C. kr. notarska zbornica za Kranjsko.**  
 V Ljubljani, dne 8. januarja 1902. l.

(L. S.) Zbornični predsednik:  
**Ivan Plantan s. r.**

(50) 3—3 3. 2063 ex 1901 Pr.

**Erledigte Dienststellen.**  
 Eine **Steuersamtsdienestelle in Krain** mit dem Gehalte jährlicher 800 K, der Activitätszulage nach den Bestimmungen des § 9 des Gesetzes vom 26. December 1899, R. G. Nr. 225, und dem Bezuge der Amtskleidung.

Bewerber um diesen nach dem Gesetze vom 19. April 1872, R. G. Bl. Nr. 60, den anspruchsberechtigten Unterofficieren vorbehaltenen Dienstposten haben ihre gehörig belegten und eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung der Anspruchsberechtigung, der bisherigen Verwendung, einer kräftigen Gesundheit, der Kenntniss beider Landessprachen und der Fertigkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen

binnen vier Wochen bei dem Präsidium der Finanz-Direction in Laibach einzubringen.

**Präsidium der k. k. Finanz-Direction für Krain.**  
 Laibach am 29. December 1901.

(124) 3—2 3. 453.

**Rundmachung.**  
 Die Erträgnisse der **Adelsberger Grotten- und der Franz Metelko'schen Invaliden-Stiftungen** für das Jahr 1902 je mit 75 K 60 h sind stiftungsgemäß am 11. März 1902, d. i. an dem Tage des in das Jahr 1857 fallenden Besuches der Adelsberger Grotte durch Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserin, an im Allerhöchsten Dienste invalid gewordene Krieger zu vertheilen, welche in einem Invalidenhanse nicht untergebracht sind.

Zum Genusse der Adelsberger Grottenstiftung sind in Adelsberg gebürtige, zum Genusse der Franz Metelko'schen Stiftung in Nassenfuß gebürtige, dann bei Abgang solcher in Krain überhaupt gebürtige Invaliden berufen.

Gesuche um Theilnahme aus den Erträgnissen dieser beiden Stiftungen sind mit dem Geburtscheine, dem Nachweise über die geleisteten österreichischen Kriegsdienste, die Invalidität, die Vermögens- und Einkommensverhältnisse zu belegen und im Wege der politischen Bezirksbehörden bis zum

15. Februar 1902 bei der k. k. Landesregierung einzubringen.

**K. k. Landesregierung für Krain.**  
 Laibach am 8. Jänner 1902.

St. 453.

**Razglas.**  
 Doneske **invalidskih ustanov Postojnske jame in Fran Metelkove** za leto 1902., vsaka v znesku 75 K 60 h, je po ustanovili dne 11. marca 1902, t. j. na tisti dan, ko sta Njiji Veličanstvi cesar in cesarica leta 1857. posetila Postojnsko jama, razdeliti vojakom, ki so v Najvišji službi onemogli, pa niso nastanjeni v nobeni invalidski hiši.

Pravico do ustanove Postojnske jame imajo v Postojni rojeni, pravico do Franciška Metelka ustanove pa v Mokronogu rojeni, in kadar teh ni, na Kranjskem sploh rojeni invalidi.

Prošnje za podelitev dohodkov iz obeh ustanov, katerim ima biti pridejan rojstni list, dokazilo o prebiti avstrijski vojaški službi, o invaliditeti in o premoženjskih in dohodninskih razmerah, je vložiti po političnih okrajnih oblastvih

do 15. februarja 1902. l. pri deželni vladi.

**C. kr. deželna vlada za Kranjsko.**  
 V Ljubljani, dne 8. januarja 1902.

(106) 3—2 T. 28/1 1.

**Edict.**  
 Ueber Einschreiten der krain. Sparcasse zu Laibach ist in das Amortisations-Verfahren rückfichtlich des auf Katharina Mačel, Zuckerwert-Bekäuferin in Laibach, Herrengasse Nr. 8, lautenden Sparcassebüchels Nr. 263.857 im Capitalswerte per 994 K gewilliget worden.

Es wird demnach allen jenen, denen an diesem Büchel gelegen sein mag, hiermit erinnert, daß dasselbe nach Ablauf von sechs Monaten, wenn indessen niemand darauf Ansprüche anmeldet, für nichtig erklärt werden würde.  
**K. k. Landesgericht Laibach, Abth. III**  
 am 31. December 1901.

== Empfehlenswerte Bücher für die Hausbibliothek. ==

**Geschichte d. Französisch. Litteratur.**  
 Von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart, von Professor Dr. Hermann Suchter und Professor Dr. Adolf Birch-Hirschfeld. Mit 143 Abbildungen im Text, 23 Tafeln in Farbendruck, Holzschnitt und Kupferätzung und 12 Faksimile-Beilagen. In Halbleder gebunden 16 Mark oder in 14 Lieferungen zu je 1 Mark.

Mit diesem Werke hat unsere Sammlung die Behandlung der Litteratur aller vier auf kulturelem Gebiete führenden Nationen zum Abschluß gebracht; Deutschlands, Englands, Frankreichs und Italiens litterarische Entwicklung kann der Leser unserer vier Bücher jetzt im Zusammenhang überblicken: der Kreis ist geschlossen. Daß Frankreich nicht fehlen durfte, war selbstverständlich, begrifflich aber auch die Spannung, mit der gerade dieses Werk allenthalben erwartet wurde.

**Geschichte der Englischen Litteratur.**  
 Von den ältesten Zeitaltern bis zur Gegenwart, von Professor Dr. Richard Wülker. Mit 162 Abbildungen im Text, 25 Tafeln in Farbendruck, Kupferstich und Holzschnitt und 11 Faksimile-Beilagen. In Halbleder gebunden 16 Mark oder in 14 Lieferungen zu je 1 Mark.

„Der Verfasser hat es vortreflich verstanden, Gelehrsamkeit und fließende, geschmackvolle Darstellung zu vereinen und die fremdartig anmutenden Dichtungen durch eine lebensvolle, kulturhistorische Erläuterung dem Verständnis und Interesse des werten Leserkreises näher zu bringen.“ („Nordd. Allgem. Zeitung“, Berlin.)

**Geschichte der Deutschen Litteratur.**  
 Von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart, von Professor Dr. Fr. J. Vogt und Professor Dr. Max Koch. Mit 126 Abbildungen im Text, 25 Tafeln in Farbendruck, Kupferstich und Holzschnitt und 34 Faksimile-Beilagen. In Halbleder gebunden 16 Mark oder in 14 Lieferungen zu je 1 Mark.

„Das Werk ist auf gediegener wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut, aber auf das Verständlichere waltor Kreise berechnet, daher klar und ausnehmend geschrieben und frei von gelehrtem Ballast. Hand in Hand mit dem vortreflichen Text gehen die illustrativen Beigaben.“ („Neue Preuss. [Kraus-] Zeitung“, Berlin.)

**Geschichte d. Italienischen Litteratur.**  
 Von Dr. Berthold Wiese und Prof. Dr. Erasme Férouce. Mit 106 Abbildungen im Text und 31 Tafeln in Farbendruck, Holzschnitt und Kupferätzung und 5 Faksimile-Beilagen. In Halbleder gebunden 16 Mark oder in 14 Lieferungen zu je 1 Mark.

„Dadurch, dass die Verfasser Gelehrte vom Fach sind, gleichzeitig aber Männer, die mit richtigem Takte zwischen den Anforderungen des gelehrten Lesers und denen des gebildeten Laien zu unterscheiden wissen, erhalten diese Meyerschen Litteraturgeschichten ihren besondern Charakter: wissenschaftlich und doch gemeinverständlich, sind sie mit Unterstützung des musterghltigen illustrativen Teils gleichzeitig in anschaulicher Darstellung gehalten.“ („Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, Berlin.)

**Meyers Klassiker-Ausgaben.**  
 Unübertroffene Korrektheit. — Schöne Ausstattung. — Eleganter Liebhaberband.  
 Arnim, 1 Band, gebunden ... 2 Mk.  
 Brentano, 1 Band, gebunden ... 2 -  
 Bürger, 1 Band, gebunden ... 2 -  
 Chamisso, 2 Bände, gebunden ... 4 -  
 Eichendorff, 2 Bände, gebunden ... 4 -  
 Gellert, 1 Band, gebunden ... 2 -  
 Goethe, 12 Bände, gebunden ... 36 -  
 Hauff, 3 Bände, gebunden ... 6 -  
 Hebel, 4 Bände, gebunden ... 8 -  
 Heine, 7 Bände, gebunden ... 14 -  
 Herder, 4 Bände, gebunden ... 12 -  
 H. T. A. Hoffmann, 3 Bde., geb. 6 -  
 K. v. Kleist, 2 Bde., gebunden 4 Mk.  
 Körner, 2 Bände, gebunden ... 4 -  
 Lessing, 5 Bände, gebunden ... 15 -  
 Ludwig, 3 Bände, gebunden ... 6 -  
 Novalis u. Fouqué, 1 Band, geb. 2 -  
 Platen, 2 Bände, gebunden ... 4 -  
 Rückert, 2 Bände, gebunden ... 4 -  
 Schiller, 8 Bände, gebunden ... 16 -  
 Tieck, 3 Bände, gebunden ... 6 -  
 Uhland, 2 Bände, gebunden ... 4 -  
 Wieland, 4 Bände, gebunden ... 8 -  
 Shakespeare, 16 Bände, gebunden 36 Mark.

Prospekte gratis.

Zu beziehen durch die Buchhandlung **Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg** Laibach, Congressplatz 2. (IV)

(126) C. I. 3/2 1.  
**Oklic.**  
 Zoper neznano kje v Ameriki bivajočega Marko Krotca iz Grdna št. 1, se je podala pri c. kr. okrajni sodniji v Črnomlju po Miko Verliniču iz Bojanc št. 47 tožba zaradi 858 K s prip. Na podstavi tožbe določa se narok za ustno sporno razpravo na dan 15. januarja 1902, dopoldne ob 9. uri, pri spodaj ozna-menjenem sodišču, v sobi št. 1.

V obrambo pravic toženca se postavlja za skrbnika gospod Peter Malič, župan v Vinici. Ta skrbnik bo zastopal toženca v oznamenjeni pravni stvari na njega nevarnost in stroške, dokler se isti ne oglasi pri sodniji ali ne imenuje pooblaščenca.  
 C. kr. okrajna sodnija v Črnomlju, odd. I, dne 5. januarja 1902.

(106) 3—2 T. 28/1 1.  
**Edict.**  
 Ueber Einschreiten der krain. Sparcasse zu Laibach ist in das Amortisations-Verfahren rückfichtlich des auf Katharina Mačel, Zuckerwert-Bekäuferin in Laibach, Herrengasse Nr. 8, lautenden Sparcassebüchels Nr. 263.857 im Capitalswerte per 994 K gewilliget worden.

Es wird demnach allen jenen, denen an diesem Büchel gelegen sein mag, hiermit erinnert, daß dasselbe nach Ablauf von sechs Monaten, wenn indessen niemand darauf Ansprüche anmeldet, für nichtig erklärt werden würde.  
**K. k. Landesgericht Laibach, Abth. III**  
 am 31. December 1901.

(127) C. I. 2/2 1.  
**Oklic.**  
 Zoper neznano kje v Ameriki bivajočega Martina Koceta iz Starega-trga št. 40 se je podala pri c. kr. okrajni sodniji v Črnomlju po Petru Miheliču iz Sodevc št. 12 tožba zaradi 460 K s prip. Na podstavi tožbe določa se narok za ustno sporno razpravo na dan 15. januarja 1902, dopoldne ob 9. uri, pri spodaj ozna-menjenem sodišču, v sobi št. 1.

V obrambo pravic toženčevih se postavlja za skrbnika gospod Alojzij Fabjan v Črnomlju. Ta skrbnik bo zastopal toženca v oznamenjeni pravni stvari na njega nevarnost in stroške, dokler se isti ne oglasi pri sodniji ali ne imenuje pooblaščenca.  
 C. kr. okrajna sodnija v Črnomlju, odd. I, dne 6. januarja 1902.

(68) 3—2 T. 27/1 1.  
**Oklic.**  
 Naznani se, da se uvede amortizacijsko postopanje glede vlozne knjižice št. 23.784 mestne hranilnice ljubljanske v vlogo 940 K, glasečo se na Franco Strgar.  
 Vsem, kateri bi o tej knjižici kaj vedeli ali si jo lastili, se naroči, da to v šestih mesecih od danes računeno naznanjajo, sicer bi se knjiga po preteku tega roka proglasila ničevno in neveljavno.  
 C. kr. deželna sodnija v Ljubljani, odd. III, z dne 30. decembra 1901.

# RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser  
empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten bei:  
**Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria etc.**  
Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht.  
Depôts in allen Mineralwasser-Handlungen und Apotheken. (1205) 20—20

## Dr. Friedrich Lenglels Birken-Balsam.



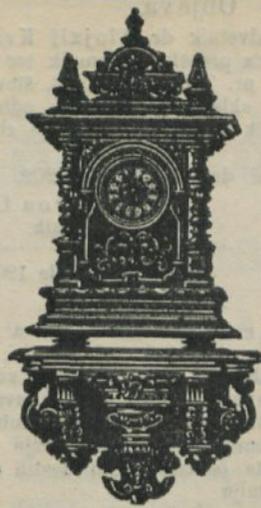
Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnete Schönheitsmittel bekannt; wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf chemischem Wege zu einem Balsam bereitet, so gewinnt er erst eine fast wunderbare Wirkung.

Bestreicht man abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiss und zart wird.

Dieser Balsam glättet die im Gesichte entstandenen Runzeln und Blattnarben und gibt ihm eine jugendliche Gesichtsfarbe; der Haut verleiht er Weiße, Zartheit und Frische, entfernt in kürzester Zeit Sommersprossen, Leberflecke, Muttermale, Nasenröthe und alle anderen Unreinheiten der Haut. — Preis eines Kruges sammt Gebrauchsanweisung fl. 1.50. (400) 51

## Dr. Friedrich Lenglels Benzoe-Seife

mildeste und zuträglichste Seife, für die Haut eigens präpariert, per Stück 60 kr.  
Zu haben in **Laibach** bei Ub. v. Trnkóczy, Apotheker, und in allen größeren Apotheken. — Postaufträge werden von W. Henn, Wien X., effectuiert.



## Fried. Hoffmann

Uhrmacher, Laibach, Wienerstrasse  
empfiehlt sein grosses Lager aller Gattungen

### Taschen-Uhren

in Gold, Silber, Tula, Stahl und Nickel sowie auch

### Pendel-, Wand- und Wecker-Uhren

in nur guter bis feinsten Qualität zu den billigsten Preisen.

Specialitäten und Neuheiten in Taschenuhren sowie Pendel-, Wand- u. Wecker-Uhren stets am Lager. (126) 26—26  
Reparaturen werden gut und solid ausgeführt.

Feinste inländische Champagner-Marke

## Törley Talisman Sec.

Jährliche Production 1/2 Million Bouteillen.

Generalvertretung für Oesterreich: (3576) 52—29

**Franz Weislein, Wien II., Czerningasse 14.**

## Josef Oser, Maschinenfabrik, Eisen- u. Metallgiesserei in Krems a/Donau

übernimmt complete Mühleleinrichtungen und Reconstructions jeden Systems und jeden Umfanges, erzeugt und liefert:

**Walzenstühle** in allen Grössen und Gattungen im Hartguss- und Porzellanwalzen.

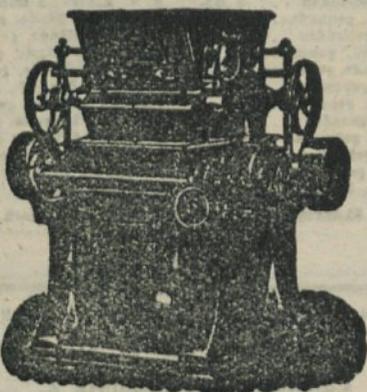
**Frans. Mühlesteine** bester Qualität und complete Mahlgänge.

**Getreide-Sortiercylinder** und Kopperelen eigenen Systems.

**Trieure, Eureka's, Tarare, Mehl-Mischmaschinen, Gries- und Dunstputzmaschinen, Elevatoren und Transportschnecken Transmissionen, Wellen, Lager nach Seller und Ringschmierung.**

**Landwirtschaftliche Mühlen** mit Hand- und Göpelbetrieb.

... **Billigste Preise!** ...



**Turbinen und Wasserräder, Gatter, Kreis- und Bandsägen, Holzhobel- und Fräsmaschinen, Steinbrecher, Quetschwerke zum Zerkleinern von Erzen aller Art sowie Quarz, Basalt, Kalkstein, Chamotte, Gips u. s. w.**

Jede Gattung von Grauguss- und Metallguss nach eigenen und fremden Modellen und Zeichnungen.

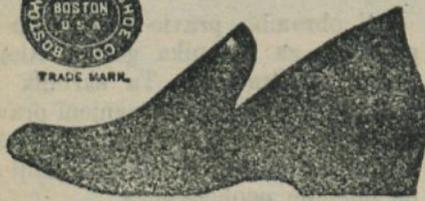
**Hartguss-Roststäbe** u. s. w. (2325) 24—16

Preisbuch kostenlos . . . . . und postfrei!

**Walzenrifen schnellstens und auf das billigste.**  
**Lieferung unter Garantie! Günstigste Zahlungsbedingungen!**

Walzenrifen- und Schleifmaschinen sowie elektrische Beleuchtungsanlagen.  
Pläne, Kostenüberschläge und praktische Rathschläge prompt und kostenlos.

## Storm-Slipper



(für Herren, Damen und Kinder) der **Boston Rubber Shoe Company** in Boston U. S. A.

### der beste Ueberschuh!

leicht, elegant, deckt den Schuh vollständig. (4288) 12-7

Engross-Verkauf bei

**Wellisch, Frankl & Co., Wien, I., Fleischmarkt 12-14.**

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

## Petrolin

✓ sicherstes Mittel gegen Schuppenbildung, Haarausfall und Kahlköpfigkeit.

Dargestellt aus chemisch-reinem, d. h. entharztem, geruchlosem Petroleum und nervenregenden Präparaten. (4502) 20—6

Nach Gebrauch von nur wenigen Fläschchen zeigen sich binnen wenigen Wochen feine neue Härchen, die bei weiterem Gebrauche dicht und stark werden und so die kahlen Stellen vollständig decken.

Preis einer grossen Flasche K 3.—, einer kleinen K 1.50.

Chemisches Laboratorium Salzburg, Bahnhof Nr. 56.

Depôts werden an allen Orten errichtet.

Zu haben in **Laibach** bei **M. Mardetschlaeger**, Adler-Apotheke; **Jos. Mayr**, Apotheke «Zum goldenen Hirschen»; in **Adelsberg** bei **Friedr. Baccarolch**, Apotheker.

## Pariser Weltausstellung 1900: „Grand Prix.“ Höchste Auszeichnung!

Auf 7 früheren Ausstellungen durch Verleihung erster Preise ausgezeichnet



St. Petersburger

# GALOSCHEN

Schneeschuhe, storm slippers

Tägliche Erzeugung der Fabrik **40.000 Paar!**

Alleinige Contrahenten: **Messtorff, Behn & Co., Wien, I.**

In **Laibach** zu haben bei den bekannten Firmen: **J. S. Benedikt, Ernest Jeuniker, A. Kasch, Heinrich Kenda, Johann Kordik, Anton Leutgeb, Karl Recknagel, Albert Schäffer, F. M. Schmitt, Franz Szantner** etc.

**Tonhalle der Philharmonischen Gesellschaft.**  
 Dienstag, den 14. Jänner, um 7 Uhr abends  
**CONCERT**  
 des Violin-Virtuosen **Willy Burmester**  
 unter Mitwirkung des Herrn **Mayr-Mahr.**  
 Eintrittskarten in **Otto Fischers** Musikalienhandlung, Congressplatz, Tonhalle. (52)4-3

**Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg**  
 in Laibach.

- Poezije dr. Franceta Prešerna, 2. ilustrirana izdaja K 5.—, v platno vezane K 6.40, v elegantnem usnju vezane K 9.—, po pošti 30 h več.
- Poezije dr. Franceta Prešerna (ljudska izdaja) K 1.—, v platno vezane K 1.40, po pošti 20 h več.
- Gregorčič Simon, Poezije I, 2. pomnožena izdaja, K 2.—, elegantno vezane K 3.—, po pošti 20 h več.
- Aškero A., Balade in romance, K 2.60, elegantno vezane K 4.—, po pošti 20 h več.
- Aškero A., Lirske in epske poezije, K 2.60, elegantno vezane K 4.—, po pošti 20 h več.
- Aškero A., Nove Poezije, K 3.—, elegantno vezane K 4.—, po pošti 20 h več.
- Scheinig, Narodne pesmi koroških Slovencev, K 2.—, elegantno vezane K 3.30, po pošti 20 h več.
- Baumbach, Zlatorog, poslovenil A. Funtek, elegantno vezan K 4.—, po pošti 10 h več.
- Jos. Stritarja zbrani spisi, 7 zvezkov K 35.—, v platno vezani K 43.60, v pol francoski vezbi K 48.40.
- Levstikov zbrani spisi, 5 zvezkov K 21.—, v platno vezani K 27.—, v pol francoski vezbi K 29.—, v najfinejši vezbi K 31.—.
- Bedenek, Od pluga do krone, K 2.—, v platno vezan K 3.—, po pošti 20 h več.
- Funtek, Godec, K 1.50, elegantno vezan K 2.50, po pošti 20 h več.
- Majar, Odkritje Amerike, K 2.—, po pošti 20 h več.
- Brezovnik, Šaljivi Slovenci, 2. za polovico pomnožena izdaja K 1.50, po pošti 20 h več.
- Brezovnik, Zvonček, K 1.50, po pošti 20 h več.

**Privat-Tanzschule**

im grossen Saale des Hôtel „Stadt Wien“.

Tanz-Uebung für Herren und Damen jeden Dienstag und Freitag um halb 8 Uhr abends.  
 Separatstunden werden zu jeder Tageszeit erteilt.

**Specialmethode für Sechsschritt-Walzer.**

Anmeldungen und Einschreibungen täglich von 11 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 4 Uhr nachmittags im Hôtel „Elefant“, Zimmer Nr. 65.  
 (97) 2-2

Hochachtungsvoll

**Giulio Morterra,**  
 Tanzlehrer.

**Kundmachung.**

In Illyrisch-Feistritz in Krain wird das Concurse-Warenlager aus dem Concurse des Kaufmannes **Alexander Lišan** en bloc — in Bausch und Bogen — im Offertwege an den Meistbietenden verkauft.  
 Das Warenlager besteht aus Spezerei-, Manufactur- und Eisenwaren, aus Mehl und Getreide, und repräsentiert das Warenlager aus der Geschäftsführung in Illyrisch-Feistritz einen gerichtlichen Schätzwert von 15.031 K 29 h und das abgesonderte Warenlager aus der Geschäftsführung in Dolenje einen gerichtlichen Schätzwert von 1.917 K 04 h und sind für beide Warenlager separate schriftliche Offerte spätestens bis 20. Jänner 1902 an den Masseverwalter ohne Caution einzusenden.  
 Der Kaufschilling ist im Falle der Annahme des Offertes sofort bar zu Händen des Masseverwalters zu erlegen, und es behält sich der Masseverwalter ausdrücklich das Recht vor, die Annahme einzelner oder aller Offerte ohne Angabe von Gründen ablehnen zu dürfen. Die Annahme oder Ablehnung der Offerte wird spätestens bis zum 1. Februar 1902 schriftlich bekanntgegeben.  
 Das Inventurs- und Schätzungsprotokoll und das Warenlager kann bis zum 20. Jänner 1902 während der gerichtlichen Amtsstunden in Illyrisch-Feistritz besichtigt werden, und leistet die Masseverwaltung den allfälligen Käufern keinerlei Garantien, der Käufer das Warenlager sofort nach Annahme seines Offerts auf seine Gefahr und Kosten zu übernehmen.  
 (80) 3-3

Der Concurse-Masseverwalter:

**Dr. Alois Znidarič,**  
 k. k. Notar in Illyrisch-Feistritz.

**G. FLUX**

Herrengasse Nr. 6

Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungsbureau (149)

empfiehlt und placiert Dienst- und Stellensuchende aller Art für Herrschafts-, Privat- und Geschäftshäuser, für Laibach und auswärts. Reisegeld hier. Näheres im Bureau.

**Ein gebildeter Lehrling**

der slovenischen und der deutschen Sprache mächtig, nicht unter 15 Jahren, wird im **zahntechnischen Atelier**, Spitalgasse Nr. 7, I. Stock, aufgenommen. (145)  
 Anzufragen Sonntag von 12 bis 1 Uhr.

**Geld-Darlehen**

reell, rasch und sicher besorgt das **Capital-Creditbureau R.H.A.**, Prag 682, I. (147) 3-1

**Lehrjunge**

mit guten Schulzeugnissen, der slovenischen und deutschen Sprache mächtig, wird in einem Manufacturgeschäfte aufgenommen.

**Franz Dolenc,** (151) Marienplatz Nr. 1. 2-1

Zwei elegante

**Maskencostüme**

(Postillon und Spanierin)

für Damen sind billig zu verkaufen.  
 Anzufragen: Am Brühl Nr. 13, ebenerdig.

(144)

Firm. 3

Ges. I. 39/3.

Änderungen und Zusätze zu bereits eingetragenen Einzel- und Gesellschaftsfirmen wurden eingetragen:

Laibach, Krainische Industrie-Gesellschaft (Actiengesellschaft). Eingetretene: die Verwaltungsräthe: Ludwig Born, Banquier in Berlin, und Hermann Bühlren in Wien. Gestorben: die Verwaltungsräthe: Friedrich Vogel und Sigmund Born. Vertretungsbefugt sind die neu eingetretenen Verwaltungsräthe collectiv mit einem anderen Verwaltungsraths-Mitgliede, einem Director, oder einem Procuristen. — Laibach, 8. I. 1902.

Soeben beginnt zu erscheinen:

**Aus fremden Zungen** Jahrgang 1902.

Halbmonatsschrift für die moderne Roman- und Novellenliteratur des Auslandes.

Jährlich 24 Hefte à 60 Heller.

- Fogazzaro Antonio** Die Kleinwelt unserer Väter } aus dem Die Kleinwelt unserer Zeit } Italienischen
- Regnier Henry de** La double maîtresse, Novellen (aus dem Französischen)
- Bourget Paul** Der Deckmantel (aus dem Französischen)
- Tolstoi Graf Leo** der seiner Vollendung entgegengehende neue Roman (aus dem Russischen)
- Karkawitzas Andreas** Erzählungen (aus dem Griechischen)
- Tschechow Anton** In der Schlucht (aus dem Russischen)
- Hewlett Maurice** Italienische Novellen (aus dem Englischen)
- Orzeszko Elisa** Novellen (aus dem Polnischen)
- Streuwels Stijn** Wachskraft (aus dem Vlämischen)
- Zola Emile** Madame Sourdis (aus dem Französischen), der voraussichtlich noch in diesem Jahrgange folgen wird:

**Wahrheit.** Der dritte Theil der Vier Evangelien von **Emile Zola.**

Abonnements nimmt entgegen

**Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg**

Buchhandlung in Laibach.

(152) 2-1

(129)

L. 9/1

5.

**Oklic.**

Naznanja se, da se je Franciška Rozina, delavka na Brezji pri Smarntinu pri Litiji, zaradi blaznosti podvrgla skrbstvu.

C. kr. okrajna sodnija v Litiji, odd. I, dne 4. januarja 1902.

(141)

C. 6/2

1.

**Oklic.**

Zoper Janeza Kosijak in Lorenca Vilfan, oba iz Vokla, katerih bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodniji v Kranji po Primožu Žumer iz Vokla tožba zaradi zastarelosti terjatev. Na podstavi tožbe razpisal se je narok na

dan 20. januarja 1902,

dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišču, v izbi št. 6.

V obrambo pravic Janeza Kosijak in Lorenca Vilfan se postavlja za skrbnika gospod Rajko Peterlin v Kranji. Ta skrbnik bo zastopal tožbenca v oznamenjeni pravni stvari na nju nevarnost in stroške, dokler se ta ne oglasita pri sodniji ali ne imenujeta pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija Kranj, odd. III, dne 4. januarja 1902.

(17) 3-1

Nc. I. 304 in 305/1

2.

**Razglas.**

C. kr. okrajna sodnija v Rudolfovem naznanja, da se je na prošnjo Ludmile Millitz z Ljubljane po dr. Majaronu z sklepom z dne 28. decembra 1901, oprav. st. Nc. I. 304 in 305/1/2, dovolilo uvednje amortizacije pri zemljišču vložna st. 88 katastralne občine Toplice vknjiženih terjatev, in sicer:

1.) za Ano Schmeidek temeljem izjave z dne 30. januarja 1845 v iznosu 1600 kron in

2.) za Marijo, Alojzijo, Amalijo in Emilijo Schmeidek temeljem sklepa z dne 18. junija 1849, st. 2180, à po 354 K 70 h.

Pozivljajo se vsi, ki imajo kako pravico do teh terjatev, da iste najkasneje

do 7. januarja 1903,

pri tem sodišču prijavijo, sicer bi se po preteku navedenega roka na zopetno prošnjo amortizacija vknjižbe zastavne pravice za te terjatve in izbris istih dovolilo.

C. kr. okrajna sodnija v Rudolfovem, odd. I, dne 28. decembra 1901.



**Wasserdichte Wagendecken** (3649) 14  
 verschiedenen Größen und Qualitäten  
 zu billigsten Preisen stets vorrätig bei  
**R. Ranzinger**  
 Spediteur der k. k. priv. Südbahn  
 Laibach, Wienerstrasse Nr. 15.

52-3 Die (4753)  
**Öfen- u. Thonwarenfabrik**  
**Alois Vecaj**  
 Tirmau, Ziegelstr. 9 (Veliki  
 Stradon), in Laibach  
 empfiehlt ihr großes Waren-  
 lager von gemusterten u.  
 verschieden gefärbten  
 altdutschen Kachelöfen  
 und Sparherden  
 Eigenes Fabrikat!  
 Beste feuerfeste Thon-  
 öfen, wie graue, grüne, blaue,  
 braune, weiße, gelbe usw.  
 nach modernsten Modellen  
 und zu den billigsten Preisen.

Preisliste gratis u. portofrei.  
 Mein echtes und preis-  
 gekröntes Kölnisches  
 Wasser, destilliert nach  
 dem Original-Recipe des  
 Erfinders, meines Ahnen,  
 ist bekannt in allen Theilen der Erde  
 unter dem nachstehenden, gesetzlich de-  
 ponierten Warenzeichen:

*Johann Maria Farina  
 Jülichs-Platz Nr. 4*

**Johann Maria Farina**  
 Jülichs-Platz Nr. 4  
 Patentierter Lieferant Seiner Aposto-  
 lischen Majestät **Franz Josef I.**, Kaisers  
 von Oesterreich und Königs von Ungarn  
 sowie der meisten anderen kaiserlichen  
 und königlichen Hofe.  
 In Laibach zu haben bei

**Ant. Krisper**  
 Apotheker Piccoli, Mayr, Droguerie  
 Kano, ferner bei H. Konda, Alois  
 Persché, und Ed. Mahr. (4698) 10-6

**GROSSTE AUSWAHL** **BILIGSTE PREISE**  
 Reparaturen Überziehen  
**L. Mikusch**  
 Laibach  
 Rathhausplatz Nr. 15. (6898) 15

Schutzmarke: Anker  
**LINIMENT. CAPS. COMP.**  
 aus Richters Apotheke in Prag,  
 ist als vorzüglichste schmerzstillende  
 Einreibung allgemein anerkannt; zum  
 Preise von 80 h., R. 1.40 und 2 R. vorrätig  
 in allen Apotheken.  
 Beim Einkauf dieses überall beliebten  
 Hausmittels nehme man nur Original-  
 packung in Schachteln mit unserer Schutz-  
 marke „Anker“ aus Richters Apotheke  
 an, dann ist man sicher, das Original-  
 erzeugnis erhalten zu haben.  
 Richters Apotheke  
 „Zum Goldenen Löwen“  
 in Prag, I. Kiliabekstr. 5.  
 (4945) 28-7

**Herrn!**  
**Zambacapseln**  
 gefüllt mit dem Oele des Santel-  
 baumes 0,2  
**Viele Dankschreiben.**  
 Heilen Blasen- u. Harnröhren-  
 leiden schmerzlos in  
 wenigen Tagen.  
 Aerztlich warm empfohlen.  
 Viel besser als Santal.  
 Alleiniger  
 Fabrikant:  
**E. LAHR**  
 Wurzburger  
 Carton  
 zu 2 Gulden zu haben:  
 General-Depôt für Oesterreich: **C. Brady**,  
 Wien, Fleischmarkt 1. In Laibach in den  
 Apotheken. (873) 52-43

**Halt! Halt!**  
**Diebe!**  
 besten Harzer Kanarienvogel bekommt man  
 nur, wie weltbekannt, in der Special-  
 züchterei edler Harzer Kanarien des  
**A. Brezina in Linz a. d. Donau.**  
 Käfige, Vogelfutter. Interessantes Buch-  
 (3706) buch (Preisliste) frei. 20-13

**Herren-  
 Hemden**  
 nur bestes Fabrikat, zu reduzierten  
 Preisen  
 I. Qualität fl. 1.15  
 II. Qualität fl. 1.45  
 III. Qualität fl. 2  
 solange der Vorrath reicht,  
 empfiehlt  
**Alois Persché**  
 Domplatz 22. (4156) 16

Hörweite über 300 Meter.  
**Singt,  
 lacht  
 und  
 spricht**  
 in allen  
 Sprachen.  
  
**Grammophone und  
 Phonographen**  
 stets am Lager zu 15, 20, 33, 45, 60  
 und 125 fl. — **Platten und Walzen** in  
 grösster Auswahl bei (25) 24-3

**Rudolf Weber**  
 Uhrmacher, Laibach, Alter Markt 15.

**Majestäts-Gesuche!**  
 Schreibern, Copien, Reinschriften  
 u. Kalligraphien, als: Majestäts-Gesuche,  
 Hofitel-Gesuche etc., Jubiläums-Adressen,  
 Diplome, Privilegiums-Arbeiten, Offerten,  
 Briefe, Glückwünsche, Petitionen, auch Fest-  
 reden in jeder Sprache, Schrift und Stil,  
 Familien-Wappen werden eruiert und aus-  
 geführt. Jede Familie kann ihr Wappen be-  
 sitzen. Schreibstube (4485) 6-6  
**v. Kariolics**  
 Kalligraph, Schriftsteller, Besitzer einer gol-  
 denen Medaille etc.  
**Wien VII., Breitengasse 9.**

**Wollen Sie viel Geld?**  
 Monatlich bis 1000 Kronen sind  
 ehrlich und ohne Risiko leicht zu ver-  
 dienen. Senden Sie sofort Ihre Adresse  
 unter **«G. 51»** an das **Annoncen-  
 Bureau des «Mercur» Nürnberg,**  
 Mendelstrasse 23. (241) 52-51

**Cognac  
 „Julien“**  
 bester inländischer Cognac  
 zu haben bei  
**J. Buzzolini, Kham &  
 Murnik, Anton Stacul,**  
 Laibach.  
 (4730) 10-6

**Javna dražba**  
 za popravo šole v Dobrničah,  
 osobito stropov s 17 traver-  
 zami, cenjena na 3500 K  
 hode dne (86) 3-3  
 4. februarja 1902, dopoldne.  
 Obrisi in proračuni so v pregled pri kraj-  
 nem šolskem svetu v Dobrničah. Sprejme  
 se tudi pismeni ofert z desetimi odstotki  
 varščine.

Seit 1886 im Handel und doch noch ohne  
 Concurrenz.  
**Freiwillige Urtheile beweisen es.**  
**J. Lorenz & Co. in Eger (Böhmen)**  
 Erfinder und Alleinerzeuger der mit Marke  
 «Seehund» geschützten  
**Lederschmiere, genannt  
 „Gummithran“**  
 Das Schuhwerk bleibt wuchsfähig, was bei  
 keiner anderen Lederschmiere der Fall ist.  
 In Dosen zu 10, 16, 30, 50, 100 und  
 160 Heller. (4371)

Die von Ihnen bezogene Lederschmiere  
 «Gummithran» hat mich nicht allein be-  
 friedigt, sondern übertraf alle gehegten Er-  
 wartungen und kann ich dieselbe allseits  
 bestens empfehlen. Zugleich können Sie  
 mir wieder baldigst 4 Flaschen à 1 kg zum  
 Preise von à 1.50 Mark übersenden.  
 Hochachtungsvoll Ludwig Eisenbach,  
 Grenzwachstationführer.  
 Selb (Baiern), den 12. November 1892.  
 Die von Ihnen bezogene Lederschmiere  
 «Gummithran» hat mich sehr befriedigt,  
 übertraf alle Erwartungen und kann ich  
 dieselbe allseits bestens empfehlen. —  
 Zugleich möchten Sie mir baldmöglichst  
 wieder 4 Flaschen derselben à 1.50 Mark  
 übersenden. Hochachtungsvoll  
 Eduard Dietrich, Stationscommandant.  
 Hundham, den 18. November 1898.  
 Niederlage in Laibach bei F. Kaiser,  
 Jul. Stor; GIII: Johann Berna; Gott-  
 sohee: C. Peteln, Franz Tschinkel.

**9. Verzeichnis**  
 derjenigen Wohltäter, welche sich zugunsten  
 des **Laibacher Armenfonds** von den üblichen  
 Besuchen am Neujahrstage losgelassen haben. Die  
 mit einem Stern Bezeichneten haben sich auch  
 von Namens- und Geburtstags-Gratulationen  
 losgelassen.  
 \* Ivan Bilhar.

**„Epilepsi.“**  
 Wer an Fallsucht, Krampfen u. and.  
 nervösen Zuständen leidet, verlange  
 Broschüre darüber. Erhältlich gratis  
 und franco durch die Schwann-  
 schen Buchhändler, Frankfurt a. M.  
 (820) 52-45

**Gute Uhren billig**  
 Mit 3 jähr. schriftl. Garantie  
 versendet an Private  
**Hanns Konrad**  
 (4454) Uhrenfabrik 100-11  
 u. Goldwaren-Exporthaus  
**Brüx** (Böhmen).  
 Gute Nickel-Rem.-Uhr fl. 3.75.  
 Echte Silber-Rem.-Uhr fl. 5.80.  
 Echte Silberkette fl. 1.20.  
 Nickel-Wecker-Uhr fl. 1.95.  
 Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet,  
 besitzt gold. u. silb. Ausstellungsmedaillen u. tausende  
 Anerkennungs-schreiben.  
 Illustr. Preis-katalog gratis und franco.

**Original  
 Tokajer Cognac**  
 wegen Auffassung der Niederlage zu  
 herabgesetzten Preisen abzugeben:  
 Marke National, Literbouteille K 2.-  
 Marke V., Literbouteille „ 2.50  
 Marke V. o. c., Literbouteille „ 3.30  
 Marke Medicinal, Literbouteille „ 5.-  
 (73) bei

**Jakob Perissini**  
 in Krainburg.  
 Postsendungen umgehend.

Täglich frische  
**Faschingskrapfen**  
 empfiehlt die Bäckerei und Condi-  
 terei (72) 6-3

**Jakob Zalaznik**  
 Laibach, Alter Markt 21.

**Eckert's Edelraute**  
 diätetischer  
**Natur-Liqueur**  
 aus Hochgebirgs-Kräu-  
 tern, destilliert, wohl-  
 schmeckend, magen-  
 stärkend. Au Jagden-  
 oder Touren dem Wasser  
 beigemischt, vorzüglich  
 erfrischend.  
**Bestempfohlenes  
 Hausmittel.**  
 Kais. kön. landpriv.  
**Liqueur-Fabriken  
 Alb. Eckert**  
 (1379) Graz. 26-24



**Jeder Pferdebesitzer**  
 kaufe nur unsere stets scharfen  
**Patentstollen**  
 (Kronentritt unmöglich)  
 mit nebiger Fabrikmarke.  
 Nachzungen weise  
 man zurück, da die  
 Vorsätze d. H-Stollen  
 bedingt sind durch eine  
 besondere Stahl-Art, die  
 nur wir verwenden.  
 Man verlange neuesten Illustr. Katalog.  
**Leonhardt & Co.**  
 Berlin-Schöneberg.  
 Alleinverkäufer für Oesterreich-Ungarn  
**Kaszh & Breuer**, Schraubfabrik  
 Budapest, VI. Váci körút 33.  
 (4337) 14-10



**Keine Haare mehr**  
meine geschätzten Damen!  
Überraschend schnell!

wirkt mein, wie Atteste bezeugen, best.  
bew. Mittel: eine Pomade zur Befreiung  
der Gesichtshaut von Haaren. Zu be-  
ziehen nur allein von der Erzeugerin **Paula**  
**Sandtner**. Täglich zu treffen: Wien, II. Bez.,  
Am Tabor 14, 2 Stock, Thür 13 (früher  
Floridsdorf). Preis der Pomade fl. 5.—  
und fl. 3.—. (2878) 12

### Leinenzwirnfabrik

**Jos. Joh. Langer**

Post **Bukowitz** bei Hohenstadt in Mähren,  
empfiehlt sein Fabrikat

— in hellweiss bleibender Bleiche —  
zur Erzeugung handgeklöppelter Spitzen in  
zwei-, drei-, vierfach aller Nummern und  
Couleurs. (3889) 15-11

### Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle

für Drogen, Chemikalien, Kräuter,  
Wurzeln usw., auch nach Kneipp,  
Mund- und Zahnreinigungsmittel,  
Leberthran, Nähr- und Einstreu-  
pulver für Kinder, Parfums, Seifen  
sowie überhaupt alle Toiletteartikel,  
photographische Apparate und Uten-  
silien, Verbandstoffe jeder Art, Des-  
infectionsmittel, Parketwischse usw.

Grosses Lager von feinstem Thee,  
Rum, Cognac.

Lager von frischen Mineralwässern und  
Badesalzen. (2461) 28

Behördlich concess. Giftverschleiss.

### Droguerie Anton Kanc

Laibach, Schellenburggasse 3.

### Magerkeit.

Schöne, volle Körperformen durch unser  
orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt  
gold. Medaille Paris 1900; in 6 bis 8  
Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert.  
Aerztliche Vorschrift. **Streng reell — kein**  
**Schwindel. Viele Dankschreiben.**  
Preis Carton 2 K 50 h. Postanweisung  
oder Nachnahme mit Gebrauchsanweisung.

Hygien. Institut D. Franz Steiner & Co.,  
Berlin 73, Königgrätzerstrasse 69.  
(4449) 13-6

### Husten stillen die bewährten und feinschmeckenden Kaisers Brust-Bonbons

2740 not. beglaubigte Zeugnisse verbürgen  
den sicheren Erfolg bei **Husten, Hei-  
serkeit, Katarrh u. Verschleimung.**  
Dafür Angebotenes weise zurück! Paket  
20 und 40 Heller. (3869) 24-11

Niederlage in der **Adler-Apotheke**,  
neben der eisernen Brücke, in der Land-  
schafts-Apotheke «zur Mariahilf» von  
**Emil Leustek**, bei **Ubald v. Tra-  
kóczy** in Laibach und bei **S. v. Sla-  
dovíc** in Rudolfswert.

### Concurrenzlos in jeder Beziehung!

In den meisten Staaten patentiert, bezw.  
gesetzlich geschützt.

ist die beste  
flüssige und  
waschbare

### „Cirine“ Parket- und Linoleum-Politur!

Erstere erhalten eleganten, lichten und  
jahrelang dauerhaften

**Hochglanz!** Letzteres wird,  
besonders far-  
big gemustertes, wie neu und bedeutend  
dauerhafter. — (Pasten etc. machen fettig,  
dunkel und klebrig.)

Erfinder und alleiniger Erzeuger:  
**J. Lorenz & Comp.**, Eger in Böhmen.  
Zu haben in Laibach bei **Anton**  
**Krisper**, Colonialwarenhandlung, u. **Anton**  
**Kanc**, Droguerie. (4378) 10-5

Für je 142 K sind je 2000 K  
rasch erreichbar. Prospeete kostenfrei.  
**Ungar. Börsen-Journal, Budapest.**  
(4654) 12-7

### Ein sehr freundliches Zimmer

für zwei Studenten oder für zwei andere  
Herren ist sofort zu vermieten.  
Näheres in der Administration dieser  
Zeitung. (60) 3-2

### Ein möbliertes Monatzimmer

ist Maria Theresien-Strasse Nr. 16 ebenerdig  
(57) sofort zu vermieten. 2-2

### Eine grosse Auswahl feiner Flaschenweine

darunter Eigenbau, ausschliesslich  
erprobte und garantiert echte Quali-  
täten (4270) 39

empfiehlt die Firma

**Edmund Kavčić**  
Laibach, Prešerengasse.

### Möbliertes Monatzimmer

im ersten Stocke, ist an einen Herrn  
zu vergeben.  
Näheres in der Administration dieser  
Zeitung. (89)

### Privat-Gymnasium SCHOLZ

Graz, Grazbach-, Ecke Maigasse  
Oeffentlichkeitsrecht, staatsgiltige Ma-  
turitytszeugnisse, ausgezeichnetes

### Pensionat

eigenes Haus, sehr gesunde Räumlichkeiten,  
aufmerksame, gewissenhafte Pflege der Zög-  
linge, gute Lehrerfolge, mäßige Preise.  
Vollständige Vertretung der Eltern. Schüler-  
aufnahme auch mit Schluss des I. Semesters.

Zwei schön möblierte

### Monatzimmer

werden an zwei Herren mit Verpflegung ab  
15. Jänner in Miete gegeben. Näheres in der  
Administration dieser Zeitung. (94)

### Grösstes Versandthaus:

Phonographen, Walzen in allen Sprachen,  
Grammophons, Lawn-Tennis-Utens.,  
photographische Artikel, Wirt-  
schaftsartikel und Fahrräder. —  
Günstige Ratenzahlungen. (4681) 5-2  
**Möldner & Skreta**, Wien, I., Ko-  
lowratring 7.

### Täglich frische und feinste

### Faschingskrapfen

empfiehlt die Conditorei (4789)

### R. Kirbisch

Laibach, Congressplatz. 3

### Miederputzen

Nichtpassendes nehme ich retour.

### Mieder nach Mass

(auch werden alte Mieder genau  
copiert) liefert aus bestem Material

**Heinrich Kenda**, Laibach.

### Grösstes Lager

fertiger französischer und Wiener  
Mieder, Pflanzendrahtmieder  
Radfahrnieder, Geradehalter etc.  
(2007)

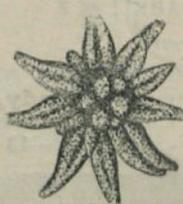
### Miederreparatur.

### Cognac Martell fine Champagn

von

### J. & F. Martell in Cognac

älteste preisgekrönte Cognac-Fabrik in Frankr  
Lieferant der meisten europäischen Höfe.  
Erhältlich in Bouteillen zu K 6.— und K 3.—  
Depôt und Alleinverkauf für Krain:  
**Josef Mayr's Apotheke**, Zum goldenen Hirn  
Laibach, Marienplatz. (822)



KAERTNER

### Römer-Quelle

feinster Alpensäuerling, bewährt bei  
tarrhen, namentl. der Kinder, bei Verdau-  
störungen, Blasen- u. Nierenleiden. (4105)  
Hauptvertretung für Krain und Küstenland mit  
**F. S. ROJNIK**, Laibach, Domplatz Nr.

### Allerneueste

### Ball-Stoffe

in Seide, Wolle und Batisten empfiehlt zu allerbilligsten  
Preisen

### J. Grobelnik

Domplatz 1 Laibach Spitalgasse 2.

Muster nach auswärts franco. — Für besonders exquisite Toi-  
letten liegen Pariser und Wiener Muster vor und werden ein-  
zelne Roben nach Wunsch bestellt. (99) 8-2

Ziehung schon Donnerstag!

Haupttreffer  
Kronen 40.000 W

Wärmestuben-Lose  
à 1 Krone

empfiehlt (4399)  
**J. C. Mayer**, Laiba

ad E.-Nr. 3392.

(4739)

### Concursausschreibung

zur Besetzung von zwei Stiftplätzen für Studier-  
an den k. k. technischen Hochschulen in Wien  
Graz.

Von den durch den Verein der Krainischen Sparcas-e erri-  
Stipendien für in Krain gebürtige Studierende, welche sich den  
technischen Studien widmen, sind vom Studienjahre 1901/1902 zwei  
plätze mit dem Bezuge jährlicher 315 K in Erledigung gekommen.

Die diesfälligen Gesuche sind mit dem Geburtsscheine, mit den  
nissen über die bisherigen Studien, dem Nachweise der Dürftigkeit und  
dem Sittenzeugnisse belegt

bis 31. Jänner 1902

bei der Amtsdirection dieser Sparcasse einzubringen.

### Direction der Krainischen Sparcasse

Laibach, am 23. December 1901.

### Laibacher deutscher Turnverein.

### Einladung

zu der  
Samstag, den 18. Jänner 1902, abends 8 Uhr

in der Glashalle des Casino

stattfindenden

### ordentlichen Haupt-Versammlung

mit der

### Tagesordnung:

- 1.) Berichte über das Jahr 1901. — 2.) Neuwahl des Turnrathes.
- 3.) Zufällige Anträge. (5) 8-2

Gut Heil!

Der Turnrath.